

Marburger Zeitung.

Der Preis des Blattes beträgt: Für Marburg:
Ganzjährig 12 K., halbjährig 6 K., vierteljährig 3 K., monatlich 1 K. Bei Zustellung ins Haus monatlich 20 h. mehr.
Mit Postverbindung:
Ganzjährig 14 K., halbjährig 7 K., vierteljährig 3 K. 50 h.
Das Abonnement dauert bis zur schriftlichen Abbestellung.

Erscheint jeden Dienstag, Donnerstag und Samstag abends.

Sprechstunden des Schriftleiters an allen Wochentagen von 11—12 Uhr vorm. und von 5—6 Uhr nachm. Postgasse 4.
Die Verwaltung befindet sich: Postgasse 4. (Telephon-Nr. 24.)

Einschaltungen werden im Verlage des Blattes und von allen größeren Annoncen-Expeditionen entgegengenommen.
Inseratenpreis: Für die 5mal gepaltene Zeile 12 h., bei Wiederholung bedeutender Nachlaß. — Schluß für Einschaltungen Dienstag, Donnerstag und Samstag mit a g s.
Die Einzelnummer kostet 10 h.

Nr. 110

Samstag, 14. September 1901

40. Jahrgang

Koroschek!

Das war vorgestern ein Unglückstag für jene windischen Heizer, welche im Fahrwasser des Studienpräfecten am Marburger Seminare schwimmend, in verheßender Thätigkeit ihre Lebensaufgabe erblickten. Nicht der Priester Koroschek allein wurde verurtheilt — die glänzende Rede des Staatsanwaltes Herrn Dr. Nemanitsch, der Wahrspruch der Geschworenen und das Urtheil des Gerichtshofes trafen mit gleicher Wucht das ganze clericale System, welches zur Zeit im windischen Theile der sogenannten ecclesia militans gang und gäbe ist! Es wurde vorgestern der Vorhang von einer politischen Bühne weggezogen, und was das Auge dann erschaute und das Ohr hörte, mußte Abscheu und Ekel erwecken.

„Früher lebten wir mit den Deutschen im Frieden“ — sagte ein als Zeuge vorgeladener Slovener, aber dieser Friede war jenem, der als Verkündiger der Liebeslehre Christi einst geweiht wurde, ein Greuel und ein Dorn im Auge. Es mußte anders werden, und wenn dies auch nur mit den verwerflichsten Mitteln erreicht werden konnte. Irgendwo bei Pettau bricht im Hause eines Slovenen auf bislang unaufgeklärte Weise Feuer aus. Im Gehirn des römischen, die Deutschen ärger als wilde Thiere hassenden „Priesters“ reißt ein teuflischer Plan. Jetzt, denkt er sich, ist der Augenblick gekommen, in welchem er eine Drachensaat säen, die Deutschen als eine Horde von Brandlegern hinstellen kann, und die Slovenen mit gleichem Haß gegen ihre deutschen Mitbürger erfüllen kann! Und der Priester dessen, der seine Apostel in die Welt hinausfondte, um bei allen Völkern der Erde seine Liebeslehre zu verkünden, er schreibt für ein slovenisches Blatt einen Aufsatz, in welchem er, ohne den Schatten eines Beweises zu haben, seine deutschen Mitbürger voll teuflischer Tücke beschuldigt, sie hätten aus

nationaler Gehässigkeit gegen die Slovenen den Brand gelegt! Er kümmerte sich nicht darum, ob aus der von ihm verkündeten „Brandlehre“ ein neuer, noch ärgerer Brand entstehen könnte, ihn schreckte nicht der Deutschenhaß, der bei den Slovenen lawinengleich wachsen mußte — nein, den Haß wollte er ja, den wollte er, der „Priester der Liebe!“

Was wohl Christus dazu sagen würde, wenn er wieder wie einst in Galiläa auf Erden wandern würde!?

Aber der „Vehrer der theologischen Jugend“, der mit noch größerem Eifer als seine sonstigen Amtsbrüder sich bemühen sollte, in den Fußstapfen des Gekreuzigten zu wandeln, er, welcher dem heranwachsenden Priestergefolge wie die biblische reine Feuerfäule voranleuchten sollte, mahnend und lehrend, die Herzen zum Guten und Reinen und Erhabenen lenkend, er hatte an diesem einen furchtbaren moralischen Verbrechen noch nicht genug. Und weiter schritt der „Hochwürdige“ auf jener Bahn, die wohl ein Luzifer, aber niemals ein Christus vorzeichnete. Er forderte die Slovenen auf, und das war die naturgemäße Folge seiner ersten Schandthat — die deutschen Kaufleute, die deutschen Steuerzahler Pettaus zu boycottieren, an ihrem Ruine mitzuwirken! Rache an den Deutschen, Rache an den Brandlegern! — Dieser Racheruf des Priesters zog sie wie ein rother Faden durch seine Boycottierungsartikel! Die irdische Gerechtigkeit hat den Mann im Priesterkleide, welches er schändete, ereilt. Sechs Wochen lang wird der Studienpräfect am Marburger Seminar im Arrest darüber nachdenken können, ob Christus darum lebte und lehrte, um teuflischen Haß, Verheßung, Verleumdung, Tücke und Ehrabschneidung in die Welt zu tragen, oder ob er die Gotteslehre, der am Kreuze auf Golgatha der Stempel der Erfüllung

aufgedrückt wurde, zum Gemeingute der Menschen machen wollte.

Doch nicht den Priester Koroschek allein traf der Schuldspruch; in jenem Milieu, in welchem ein Koroschek zum Brand- und Haßlehrer emporwuchs und als getreuer Schüler seine Meister übertraf, in diesem Milieu sehen wir noch so Manchen, dessen Amt es wäre, die Liebe und die Eintracht als leuchtendes Fanal des Friedens im Lande zu verkündigen.

Wo wir im Unterlande hinblicken, wo wir die gegen uns Deutsche gerichtete Drachensaat des Hasses bei den Slovenen aufgehen sehen, erblicken wir fast überall als haßerfüllten spiritus rector einen Geistesgenossen des Koroschek und wenn sich in deutschen Landen die begründete Abneigung gegen die Peiniger und Dränger in der „Los von Rom“-Bewegung stürmisch geltend macht, so ist dies die unmittelbare Folge der verheßenden Thätigkeit der Koroschek und Comp.! Denn niemals sehen wir einen deutschen Priester, der muthvoll und kräftig für unser Deutschvolk eintritt; der Verrath haftet jenen, die sich politisch betheiligen, an der Stirne und während der deutsche Priester, wenn es hoch kommt, aus übergroßer Unparteilichkeit dem Deutschen gegenüber eine „Ober-Objectivität“ herauskehrt, raunen die Koroschek und Comp. dem Slovenen die Worte des blindesten Hasses gegen alle Deutsche ins Ohr!

„Wir lebten mit den Deutschen einst im Frieden“ — bilden diese Worte eines Slovenen nicht eine furchtbare Anklage gegen Koroschek und Genossen? Koroschek ist Studienpräfect am Seminar. Welche Saat mag dieser Mann in die Herzen der ihm anvertrauten heranwachsenden Theologen gesät haben?

Robert Zahn.

„Es sah eine Finde ins tiefe Thal.“

Novelle von R. Vitten.

(12. Fortsetzung.)

Lange freilich hielt der Gedanke bei ihm nicht Stand. Der Ritt nach Annahof war zu zweien so angenehm, die bereits bei Meinerts versammelte Gesellschaft so heiter — und dann die kleine Elfe mit dem goldblonden dicken Zopf, der dem winzigen Persönchen so lächerlich lang über den Rücken hing. Und wie hell sie lachen konnte, wie ungeniert sie ihr Kelschglas an dem seinen anklängen ließ. Freilich, sie war ein ganz anderes Genre als Frieda Wellinghausen und er hatte sich zugeschworen, die zukünftige Herrin von Schloss Heising müsse dieser gleichen, wenn sie es denn schon nicht selbst sein wollte — aber — aber, die kleine Goldfelle mit den lachenden braunen Augen war ja nicht das Mädchen dazu, solche Grundsätze zu respectieren.

Tieffinnig starrte er dabei auf das weiße niedliche Händchen neben sich, welches so zierlich die silberne Gabel zu Munde führte, aber plötzlich sprang er auf, schlug an sein Glas und erklärte der aufstehenden Tischgesellschaft, daß man sich unverantwortlich gegen seine Nachbarin, die Baroness Elisabeth von Weddau, benehme, daß sich die arme junge Dame, welche als Großstädtlerin ein doppeltes Anrecht auf Zerstreuung habe, entschieden zu langweilen beginne — Beweis ihr stilles, gedrücktes Wesen — und daß man nur durch ein Waldfest großen Stiles dieses Unrecht

gut machen könne. Wer sich mit ihm in dieser Ansicht eins fühle, erhebe sein Glas auf das Wohl und das Vergnügen der genannten, tief beklagenswerten jungen Dame.

Subelnder Beifall, lustiges Gläserklingen, durcheinanderschwirrende Vorschläge und Pläne. Im Nu war Schreibmaterial zur Stelle, die Namen der Eingeladenen bezeichnet und ein herrlicher Buchwald mit daranstoßendem See zum Festplatz ausersehen. Aber wenn Jupiter Pluvius sich launenhaft zeigt? Auch dafür wußte Heising Rath.

„In dem Falle bitte ich, den Schauplatz des Festes in den Tanzsaal meines Hauses verlegen zu dürfen“, meinte er. Reife, nur für seine Nachbarin verständlich, fügte er hinzu: „Er ist seit Jahren nicht benutzt worden und ich würde es für ein glückliches Omen ansehen, wenn gerade Ihre Füßchen ihn seiner Bestimmung wiedergeben.“

Wie hübsch die Kleine aussieht, wenn sie erröthet. Wie Rosenglut huscht es über ihr Gesichtchen, selbst die kleinen Ohren, der runde weiße Hals bleiben nicht davon verschont. Nicht zu ihrem Schaden mußte der Baron noch nach ein paar Stunden, als er neben Professor Volkman heimwärts ritt, immer wieder daran denken. Er lächelte dabei und gab seinem Genossen zerstreute Antworten auf dessen Fragen.

Am nächsten Vormittag trat er in das Zimmer seines Gastes und warf die Reitpeitsche, die er in der Hand hielt, ärgerlich auf den Tisch. „Fatal! Will eben nach Wellinghausen, um den Damen

persönlich die Einladung zu unserem Feste zu überbringen, da läßt sich natürlich Voewenthal melden. Er kommt des Weizens wegen, wir haben lange Abrechnungen miteinander, möchte dem armen Kerl nicht zum zweitenmal den weiten Weg zumuthen. Que faire?“

Der Professor erhob sich von seinem Schaufelstuhl und legte die Zeitung auf die Marmorplatte des danebenstehenden Tisches.

„Sehr einfach, Baron, Sie nehmen mich als Abgesandten! Ich kenne bereits den Weg und eine Wanderung durch den Wald erscheint mir sehr verlockend. Nicht minder freilich solch improvisiertes Plauderstündchen mit Ihrer schönen Nachbarin“, fügte er lächelnd hinzu.

Heising reichte ihm dankbar die Hand. „Das ist brav, Professor und wenn es Ihnen in Wellinghausen gefällt, denken Sie, bitte, daran, daß ich keineswegs zu der lebenswürdigen Gattung von Wirten gehöre, welche ihren unglücklichen Gästen am liebsten ein Band um den Fuß schlingeln möchten, um sie nur ja jederzeit in ihren Käfig zurückzupfen zu können. Meine Empfehlung den Damen! Wenn Voewenthal glücklich überwunden, folge ich Ihnen wahrscheinlich.“

Die Thür schloß sich hinter dem eilig Hinausgehenden und der Gelehrte vertauschte seinen bequemen Morgenanzug mit einem besuchsmäßigeren Gewande, nahm den weichen Filzbut vom Ständer, warf einen flüchtigen Blick in den Spiegel und trat seine Wanderung an. Wellinghausen stieß fast unmittelbar an die Festung seines Gastfreundes, in einer kleinen Stunde sah

Curse für den Gewerbestand.

Unter diesem Titel schreibt ein Linzer Gewerbetreibender der „Deutschen Gewerbe-Zeitung“ sehr zutreffend:

Bei uns in Oesterreich lernt man vieles kennen, was keinen Zweck hat. In Linz, unserer Hauptstadt, geht der Genossenschaftsverband daran, Curse für Tischler, Schlosser, Spengler u. s. w. zu errichten. Nach meiner Meinung hilft dies uns Gewerbetreibenden nicht. Ich werde mit einem Glas „reinen“ Wein dienen, jenen Herren, welche den Gewerbestand durch Fachcurse aufrichten wollen. In einem Markte Oberösterreichs, in welchem fünf Tischlermeister ohne Gehilfen arbeiten, beziehungsweise Hunger leiden, haben vor kurzem zwei angesehene Bürgerstöchter geheiratet. Die ganze Zimmereinrichtung ist zu bestellen. Ja wo denn? Hier bei den zwei Tischlermeistern, von welchen jeder instande ist, auch ohne Fachkurs die allerfeinsten Möbel herzustellen, und die prämiirt wurden, oder in der Möbelniederlage? Richtig, in der jüdischen Möbelniederlage wurde eingekauft und die vielen Hunderter den fremden Juden gegeben. Der Möbelschlepper kam an, und beim Auspacken durfte der brave Ortschaftler mithelfen. Hätte der eine „dumme Kerl“ nicht wollen, wären gleich andere „dumme Kerle“ dafür dagewesen. Beim Zurechtstellen brach dann der gnädigen Frau ein Fuß vom Sessel — diesen durfte wieder der „dumme Kerl“ anleimen.

Die Tischler sollen Curse studieren, der Möbelschlepper braucht keinen Kurs. Der Spengler soll einen Fachkurs studieren, der Gemischtwarenhändler, welcher 10mal mehr Spenglerwaren auf dem Lager hat, braucht keinen Kurs.

Die tschechischen Blechgeschirrhändler laufen jahrein jahraus herum, und fressen dem Spengler den letzten Bissen Brot weg. Wie glücklich bist Du, Spengler, mit Deinem Kurs! Der Schlosser soll einen Fachkurs machen, der Eisenwarenhändler mit seinen Schlosserwaren erdrückt ihn inzwischen. Schneider- und Schustercurse gibt es auch, daneben führt der Gemischtwarenhändler alle Gattungen Kleidungsstücke und Schuhe. Seifenfieber gibt es alle 20 Stunden nur mehr einen, denn diese wurden so aufgefressen, wie es dem Gewerbe der Nagelschmiede in den meisten Orten schon ergangen ist. Die Gastwirte im Innviertel müssen auch subventioniert werden und Fachcurse haben. Diese beklagen sich bitterlich über den Verkauf des Flaschenbieres vonseite der Gemischtwarenhändler. Letztere kaufen sich bei einem Bräuer ein Faß Bier, füllen sich die Flaschen, petschieren dann den Plunder zu, und das echte Pilsener ist fertig.

Es besteht gar kein Geschäft mehr, außer dem Kammerlehrer, welches nicht durch das Agentenwesen und das Hausiererthum arg geschädigt, ja viele bereits ganz aufgefressen wurden und werden.

er das Schloß vor sich liegen. Aber von einer anderen als der bereits bekannten Seite erblickte er es, er war doch wohl vom gestern eingeschlagenen Wege abgewichen.

Nach sich orientierend, durchschritt er den prächtig gehaltenen Park, der ihn von seinem Ziel trennte, und stieg die bequemen Terrassenstufen des Schloßberges hinan. Oben aber blieb er wie festgebannt stehen und schaute mit entzückten Blicken auf das Bild, welches sich ihm hier so überraschend bot. Man hatte an dieser Seite die Spitze des Hügel abgetragen und ein Stückchen Eden darauf geschaffen. Eine Fülle von seltenen köstlichen Blumen, duftenden Gebüsch, schattigen Bäumen, von großblumigen, schwebende Guirlanden bildenden Schlinggewächsen, flatternden, um zierliche Lauben spielenden Ranken und dazwischen lockend, winkend, mit weißen, geheimnißvollen Gesichtern aus dem Grün lugend, zahlreiche weiße Stein-gebilde.

Am Eingang eines lustigen Pavillons bemerkte der Professor auf schön gemeißeltem Granitsockel eine besonders anmuthige Gestalt aus edlem Marmor. Er wollte auf dieselbe zuschreiten, blieb aber plötzlich hinter der hochstämmigen Pflanzengruppe, die er umgehen mußte, stehen. Die Thür des zierlichen, von Kletterrosen umrankten Hauses war offen, Gräfin Frieda stand im Rahmen derselben. Golden schimmerten im Sonnenlicht ihre gelbsten, nur durch einen kleinen Schildpattkamm zusammengehaltenen Locken, ein loses Gewand von weicher tiefrother Seide floß in malerischen Falten an ihrer schmiegsamen Gestalt herab. Der

Lieber wirft man 2,067.000 Kronen ins Wasser durch „Subventionen für den Gewerbestand“, ehe man dem Gewerbestand das gibt, was er verlangt. Auf der einen Seite will man dem Gewerbestand auf alle mögliche und unmögliche Weise helfen, auf der anderen läßt man ihm durch Faulenzer, die gar nichts gelernt haben, als unserm lieben Gott sechs Arbeitstage in der Woche abstehlen, recht fleißig hineinschicken und ihn umbringen. Und das es bei uns immer auf den Schaden des Gewerbestandes abgesehen, beweist, was die reichen Herrenhausmitglieder mit der Abänderung der §§ 59 und 60 gethan haben.

So zutreffend diese Ausführungen einerseits sind, so wird doch hier unseres Erachtens das Kind mit dem Bade verschüttet. Gar so zwecklos sind die Curse für Gewerbetreibende durchaus nicht. Wir und mit uns viele tüchtige Meister halten sie für nothwendig und nützlich. Aber sie dürfen nicht das Um und Auf der gewerbepolitischen Fürsorge bilden, mit den Curse allein wird dem Gewerbestande nicht geholfen. Hand in Hand damit muß die Beseitigung der Schmutzconcurrentz, des Puschertums, des Vorkaufsystems und all der anderen Auswüchse durch eine vernünftige Gewerbebegabung gehen.

Politische Umschau.

Inland.

— Die Landtagswahlen in Krain. Bei den Landtagswahlen im Wahlbezirk Tschernembl-Mödling wurde Wilhelm Pfeifer (slav.-cler.) mit 1164 Stimmen gewählt. Der Gegencandidat Franz Schetina (slav.-fortschr.) erhielt 410 Stimmen. Im Wahlbezirk Radmannsdorf wurde der Reichsrathsabgeordnete Bogdan (slav.-cler.) mit 1230 Stimmen gewählt. Der (slav.-fortschr.) Johann Tschop erhielt 277 Stimmen. Im Wahlbezirk Krainburg-Neumarkt-Bischhofslad wurden der (slav.-cler.) Candidat Landeshauptmann R. v. Detela mit 2369 Stimmen und der (slav.-cler.) Dr. Johann Breje in Laibach mit 2252 Stimmen gewählt. Der Gegencandidat Heinrich Baron Lazarini in Földviz erhielt 213 Stimmen. In dem Wahlbezirk Stein-Egg wurde gewählt Andreas Mejac (slav.-cler.), Gemeindevorsteher in Klapava, mit 2314 Stimmen. Sein Gegencandidat Felix Stare erhielt 232 Stimmen. Im Wahlbezirk Wippach wurde der (slav.-fortschr.) Ivan Vojic mit 891 Stimmen gewählt, der (slav.-cler.) J. Habe erhielt 785 Stimmen. In Rudolfswert wurde Josef Dular (slav.-cler.) mit 2408 Stimmen gewählt, auf den (slav.-fortschr.) Globocnik entfielen 1062, auf Ivan Vapeine 35 Stimmen. In Gottschee wurden Pasic und Jakic, beide (slav.-cler.), gewählt.

— Der „Esslinger Courier“ meldet, Erzherzog Franz Ferdinand habe der aus ihrem Kloster in Südfrankreich vertriebenen Congregation der

sie selbstvergessen Anschauende glaubte nie etwas Liebreizenderes erblickt zu haben und als sie jetzt leicht das Köpfchen neigte, so daß das schimmernde Lockengewirr fast die dunklen feingezichneten Brauen berührte, als sie dann wieder aufblickte und mit träumerisch-sehnsüchtigen Augen in die Ferne schaute, da durchzuckte es ihn eigen, mit fast quälender Gewalt. Vor seinem Gesichte flatterte etwas, ein Schemen, ein traumhafter Gedanke, eine unklare tastende Empfindung, die sich nicht festhalten, in keine bestimmte Form bringen ließ. Und das Sonderbarste: Genau so war es ihm schon einmal gewesen, am verflochtenen Tage, als zum erstenmale die weiche dunkle Stimme des schönen Mädchens an sein Ohr schlug.

Aber hier war nicht der Ort, solchen momentanen Regungen nachzuspüren! Er mußte vortreten, sich zeigen, wollte er nicht als dreister Späher erscheinen. Mit tiefgezogenem Hut schritt er auf die Träumende zu.

„Verzeihung für den Eindringling!“ bat er. „Ich weiß, ich war kühn, aber die Schönheit dieses herrlichen Fleckchens Erde könnte selbst weniger schönheitsdurstige Augen wie die meinen zu unbefugter Umschau verleiten.“

Sie hatte ihm erst blaß und sprachlos — vor Schreck über sein plötzliches Erscheinen, schalt das Gewissen des Gelehrten — entgegengesehen, jetzt reichte sie ihm hocherglühend, mit strahlendem Lächeln, die Hand.

„Willkommen, Herr Professor! Willkommen in meinem eigensten Reich! Nicht wahr, es ist schön hier oben? Und besonders hier auf meinem

Trinitarier sein Schloß Teinik in Böhmen zur Gründung einer Niederlassung angeboten!

Ausland.

— Mac Kinleys Zustand ist hoffnungslos. Seine Familie und sechs Aerzte weilen am Krankenbette, seinem Bruder wurde telegraphiert. Gestern früh mußten dem Kranken wiederholt Kochsalzeinspritzungen gemacht werden, die jedoch nur wenig Erfolg hatten. Der Präsident ist bewußtlos.

Eine Depesche des „New-York Herald“ lautet: Präsident Mac Kinley liegt im Sterben. Man muß sich leider auf den Tod gefaßt machen.

Der Anarchist Johann Most, der Herausgeber des Blattes „Freiheit“, wurde verhaftet.

Tagesneuigkeiten.

(Der Schein trügt.) Von der Reise des preussischen Handelsministers Müller wird folgendes ergötzliche Geschichtchen mitgetheilt: „Der Minister begibt sich auf Reisen nach Königsberg i. P., um Land und Leute kennen zu lernen. Unterwegs, um besser Gelegenheit dazu finden zu können, steigt er aus der 1. Classe in einen Abtheil 2. Classe und kommt alsbald in Unterhaltung mit seinem Mitreisenden. Nachdem er erfahren, daß er ein Geschäftsreisender ist, fragt er ihn: „Für welches Geschäft reisen Sie denn?“ — „Für Cohn & Lemh!“ — „Das ist wohl eine jüdische Firma?“ — „Ja wohl, aber höchst anständig! Darf ich mir die Frage erlauben, für wen reisen Sie denn?“ — „Für Kaiser und Reich“, antwortete der Minister. — „Das sind wohl auch Juden?“ sagt harmlos der Geschäftsreisende. — Tableau!

(Geboren in der Schlacht.) Daß junge, in der Vollkraft des Lebens stehende Männer in den Schützen- und Laufgräben bei dem heißen Ringen einer Schlacht den Tod finden, ist nicht ungewöhnlich und wird sich wohl so lange ereignen, als die Menschen untereinander Kriege führen; daß aber im Getümmel der Schlacht ein Mensch geboren werden kann, das dürfte denn doch als ein ungewöhnliches Ereignis zu verzeichnen sein. In der Schlacht bei Wagerfontein kämpfte das tapfere Burenweib Maria Botha neben ihrem Mann und ihrem fünfzehnjährigen Sohn. Von dem ersten Schützengraben aus sandte die sichere Schützin das todbringende Blei in die Colonnenmassen der anstürmenden Engländer. Plötzlich sinkt die Heldin um und — gebor ein Söhnchen. — Die Wöchnerin wurde glücklich in Sicherheit gebracht. Das erste Kindestollen vermischte sich mit der ersten Siegesfreude des tapferen Burenheeres.

(Das Bismarck-Lied für einen — Bischof.) Der „D. N.“ wird aus Rastenu in Böhmen folgendes hübsche Geschichtchen erzählt: Letzten Montag kam Bischof Schöbel aus Leit-

liebungsplätzchen, das einen so entzückenden Blick auf Park und Wald gewährt.“

Er trat, ihr zustimmend, an ihre Seite, dann wendete er den Kopf zu der Statue, welche vorhin seine Aufmerksamkeit erregt hatte.

„Wen haben Sie sich hier als Hüterin Ihres Edens bestellt?“ fragte er. „Ach, eine sehr gut ausgeführte Nymphengestalt! Wie reizend der schlank erhobene Arm, die Haltung des feinen lockigen Köpfchens!“

Er neigte sich tiefer, um die im Sockel eingegrabenen Buchstaben zu erkennen. „ECHO? Warum gerade diese Bezeichnung? Eine Künstlerlaune, nicht wahr, gnädigste Comtesse?“

Er hob sein Gesicht zu ihr empor und ihn bestremdete der eigenthümliche, sehnsüchtig forschende Ausdruck, mit dem ihre Augen die feinen streifen.

„Künstlerlaune“, wiederholte sie leise, „gewiß! Aber nun“, sie richtete sich aus ihrer träumerischen Versunkenheit auf, „kommen Sie, Herr Professor! Es wäre ungastlich, Sie nach so weiter Wanderung noch länger der Sonnenglut auszusetzen.“

Er bot ihr seinen Arm und so schritten sie zusammen den breiten zu beiden Seiten mit köstlich duftender Reseda eingefassten Weg entlang, der zur Hinterfront des Schlosses führte. Nur einmal blieben sie noch vor einem hochstämmigen, über und über mit herrlichen Blüten bedeckten Rosenbüschchen stehen. „Meine Lieblingsblume“, hatte sie gesagt und er trat näher, ihr einen Zweig der voll erschlossenen, tiefrothen Rosen zu brechen. Der Lederhandschuh hinderte ihn dabei, er streifte ihn ab und wieder berührte es ihn

meritz hieher, um das Sacrament der Firmung zu spenden. Die Clericalen hatten alles aufgeboten, um einen feierlichen Empfang zu ermöglichen. Es fand sich aber nur ein Häuflein Getreuer ein. Dem Zuge voran schritt die Musikcapelle, die den Bischof unter den Klängen des — Bismarck-Liedes zur Kirche geleitete. Mächtig erklang die Weise: „Des Geiers Flug sollst Du verschrecken, — Der Deinen Herd umflattern will, — Du sollst Dich nicht vor Menschen beugen, — Vor Deinem Gott nur beug' Dich still.“ Ob Schöbel diese Huldigung wohl verstanden hat?

Eigen-Berichte.

Ragošnik bei Pettau, 13. September. (Diebstahl.) Der in der Ziegelfabrik in Ragošnik bedienstete Knecht Anton Merz hat in mehreren Angriffen sowohl dem Ziegelfabrik Peter Sofrano als auch dem Sebastian Miatto nach Aufsperrern des Magazins über 100 Kilo Schweizerkäse gestohlen und im Feuer versteckt; die Gendarmerie hat noch bei 80 Kilo im Versteck vorgefunden und den Anton Merz dem Strafgerichte in Pettau eingeliefert.

Rann bei Pettau, 13. September. (Mißhandlung.) Die Weinbauschüler an der landschaftlichen Nebenschule in Rann waren anfangs September in einem Gasthause zusammen und als wegen einer Cigarette ein kleiner Wortwechsel entstand, entfernte sich Franz Stopinschek nach Hause, drei seiner Kollegen verfolgten ihn dahin und mißhandelten ihn auf der Straße derart, daß Franz Stopinschek schwer verletzt in das Allgemeine Krankenhaus aufgenommen werden mußte.

Cirkoveh, 13. September. (Holde Weiblichkeit.) Gertraud Bnuk aus St. Florian wurde am 5. September in Strážgoinzen von der Elisabeth Bunk derart mißhandelt, daß sie schwer verletzt in das Allgemeine Krankenhaus in Pettau überführt wurde.

Pobresch bei Pettau, 13. September. (Seltsamer Todesfall.) Am 6. September haben die Hebeute Josef und Gertraud Nemec ihren 13 Monate alten Knaben bei ihrem Dienstgeber im Zimmer eingesperrt, und als Bartholomäus Rogina um circa 4 Uhr nachmittags die Türe nach Hause holen kam, war das Kind bewußtlos und hat auf sein Rufen nur wenig Lebenszeichen von sich gegeben; er holte sofort die Eltern des Knaben vom Felde, und als diese nach Hause kamen, ist das Kind in wenigen Minuten gestorben. Die Todesursache ist nicht vollkommen festgestellt, wie jedoch die gerichtsarztliche Obduction ergeben haben soll, ist das Kind an Erstickung gestorben.

Marburger Gemeinderath.

(Sitzung vom 11. September.)

Bürgermeister Nagh eröffnet die Sitzung und bringt zur Kenntnis, daß die Herren Göb, Prof. Britto, Dr. Grögl, Mahr, Meißt und Pirmer ihr heutiges Fernbleiben entschuldigt haben.

G.-M. Director Schmid ersucht um Nichtstellung des Protokolls, betreffs des Vertrages mit der Gasanstalt, ebenso beantragt G.-M. Kracker die Abänderung auf Seite 4 „nicht zinsenlos“ statt

sonderbar, den leidenschaftlich gespannten Ausdruck ihres Gesichtes wahrzunehmen, mit welchem sie sein Thun beobachtete. War es der ungewöhnlich breite Goldreif am kleinen Finger seiner Rechten, der ihre Aufmerksamkeit in so hohem Grade erregte? Auch ein tiefes Athemholen, fast ein leises Seufzen, hatte sein Ohr gestreift, aber er hatte sich doch wohl geirrt; denn als sie nun an seinem Arm weiterschritt, bemerkte er, daß sie mit strahlenden Augen einem alten weißhaarigen Mütterchen zuhörte, das, die Augen mit der Hand beschattend, von einem offenstehenden Erkerfenster zu ihnen herabsah.

„Meine einstige Wärterin“, beantwortete sie seinen fragenden Blick.

Drinne im kühlen, durch schwere Vorhänge und herabgelassene Stores dämmerigen Gemach saß er ihr dann gegenüber und brachte sein Anliegen vor. Es schien ihr willkommen zu sein, wenigstens war ein Leuchten in ihren Augen, das nicht auf das Gegenheil schließen ließ. Erwartete sie zu dem Fest jemand, dem ihr Herz entgegen schlug, dem es sich bereits zu eigen gegeben fürs Leben?

(Fortsetzung folgt.)

zinsenlos. Nach Vornahme dieser Correctur wird das Protokoll genehmigt.

Als Einläufe bringt Bürgermeister Nagh den Dank der Genossenschaft der Männerkleidermacher und die Einladung zum Besuche ihrer Fachcurausstellung zur Kenntnis; ferner eine Zuschrift der Südbahn, aus welcher hervorgeht, daß die Südbahngesellschaft nicht in der Lage sei, die Strecke „Marburg—Pettau“ nach Wunsch der Gemeinde auszugestalten.

G.-M. Dr. Mally beantragt vorläufige Kenntnissnahme, und daß der Gemeinderath seinerzeit wieder darauf zurückkommen wird.

Die Mittheilung des Herrn Bürgermeisters, daß ein Gesuch an das Eisenbahnministerium wegen Legung der Wasserleitungsrohre unter den Bahnkörper, trotzdem daselbe vom Eisenbahnministerium im Juni l. J. erledigt war, erst über Urgenz den 4. September l. J. von unserer Bezirkshauptmannschaft ausgefolgt wurde, rief gerechten Unwillen hervor.

G.-M. Dr. Vorber verliest den Vertrag mit der Gasanstalt wegen Beleuchtung der Magdalenenvorstadt mit Gas und wird derselbe genehmigt.

Ebenso verliest er die Resolution der Gemeinderathswähler der von Herrn Joh. Krainer abgehaltenen Versammlung.

Die Grazer Vorstadtpfarre erhielt vom Stadtrathe den Auftrag, wegen der oft zu Tausenden zählenden Wallfahrer eine Abortanlage herzustellen. Der entgegen eingebrachte Recurs wurde abgewiesen. (Referent G.-M. Dr. Vorber.)

G.-M. Dr. Raf beantragt, das Gesuch der Filiale der Landwirtschafts-Gesellschaft um Genehmigung zur Errichtung von Sturzplätzen in Melling, dem Stadtrathe abzutreten. Angenommen.

G.-M. Bernhard spricht im Namen der III. Section, daß die Beschaffung der eisernen Ofen für die Landwehrkaserne im Offertwege auszusprechen sei.

G.-M. Dir. Schmid theilt mit, daß er bei der Uebernahme des Wohnhauses bei der Pumpstation mehrere Mängel angetroffen habe, so sei der Anstrich der Fenster fehlerhaft.

Nach längerer Wechselrede, an der sich die Gemeinderäthe Dr. Gottscheber, Neger, Girstmahr, Havlicek und Wurzer beteiligten, wird der Antrag des G.-M. Dir. Schmid, daß die endgiltige Uebernahme erst nach der Behebung der wahrgenommenen Mängel stattfinden soll, angenommen.

G.-M. Bernhard bringt als Vertreter der Stadtgemeinde für die Feuerbeschau nachstehende Herren in Vorschlag: I. Bezirk Kracker und Wolfram, II. Bezirk Girstmahr und Jna. Röbl, III. Bezirk Havlicek und Schostersitz, IV. Bezirk Dr. Britto und Neger, V. Bezirk Wurzer und Winkler; als Ersatzmänner Kralik und Bernhard. Angenommen.

Das Gesuch der freiwilligen Feuerwehr um Einleitung der Wasserleitung in das Rüsthaus wird genehmigt. (Referent G.-M. Dir. Schmid.)

G.-M. Dr. Mally beantragt, es sei gleich in heutiger Sitzung die Bewilligung der Einleitung der Wasserleitung für sämtliche städtische Gebäude zu ertheilen. Wird angenommen.

G.-M. Bernhard berichtet über das Gesuch des Herrn Huber um Regulierung der Blumengasse, es sei gegenstandslos, da mittlerweile Herr Winkler das Haus angekauft hat.

G.-M. Girstmahr stellt den Abweisungsantrag betreffs des Verkaufes der ehemals Barto'schen Realität.

G.-M. Dr. Mally beantragt, daß die IV. mit der III. Section den Kaufpreis für diese Realität bestimmen sollen, wonach auch eventuell Baupläne vorzulegen sind. Er ist für den Verkauf, da hiedurch die obere Herrengasse erweitert werde. Dieser Antrag wird angenommen.

G.-M. Futter bespricht das Angebot der Frau Marie Duma wegen Ankauf des ehemals Ferling'schen Hauses.

Die Gemeinderäthe Girstmahr und Kracker beantragen die Abweisung.

G.-M. Havlicek wäre für den Verkauf, wenn Frau Duma das ganze Object ankaufen würde.

Die Gemeinderäthe Bernhard, Wurzer und Neger Schmidl sprechen für den Sectionsantrag.

G.-M. Bancelari wäre ebenfalls nur für den Verkauf des ganzen Objectes.

G.-M. Dr. Raf beantragt Schluß der Debatte.

Nach dem Schlußworte des G.-M. Futter, wird über den Antrag des G.-M. Girstmahr namentlich abgestimmt und der Ankauf mit 19 gegen 4 Stimmen abgelehnt.

G.-M. Kracker beantragt, das Gesuch des Herrn Josef Schwab um Baubewilligung für ein ebenerdiges Hofgebäude in der Carneristraße 3 zu bewilligen, wenn er den Vorschriften des Stadtrathes nachkommt.

G.-M. Dr. Mally stellt den Antrag, daß bei villenartigen Verbauungen keine Hofgebäude zu gestatten seien. Dieser Antrag wird angenommen.

Der Recurs des Herrn Franz Kollaritsch wegen Nichtbewilligung der Errichtung von Hausmeisterwohnungen wird abgewiesen. (Berichterstatte G.-M. Futter.)

Ebenso wird das Ansuchen der Frau Marie Wirt um Genehmigung einer Verkaufshütte in Melling abgewiesen.

Dem Herrn Gabriel Grilz wird die Baubewilligung für ein einstöckiges Wohnhaus nach den Vorschriften des Bauamtes ertheilt.

Ebenso wird Herrn Alois Sedlatzsch zur Erbauung eines Wohnhauses in der Volksgartenstraße die Bewilligung ertheilt.

Mit den Wasserleitungsarbeiten in das Versorgungs- und Armenhaus wird Herr Friedrich Wiedemann betraut.

G.-M. Dir. Schmid bringt einen längeren Amtsvortrag betreffs Rohrlegungen in verschiedenen Gassen. Der Sectionsantrag wird angenommen.

Die Verwaltung der Marburger Lagerhäuser ersucht um Legung von 3 Hydranten. Nach längerer Debatte wird der Vertagungsantrag des G.-M. Dr. Mally angenommen.

Die Aufschrift beim großen Wasserreservoir wird lauten: „Wasserwerk der Stadt Marburg.“

Das Ansuchen, in der Lindengasse Wasserleitungsrohre zu legen, wird abgewiesen.

G.-M. Dir. Schmid bringt noch zwei Amtsvorträge, und zwar: 1. Wird beantragt, commissionelle Erhebungen zu pflegen über die rückständigen Wasserleitungsarbeiten durch den Wasserleitungsausschuß mit Zuziehung der Bausection. 2. Da die Maschinenfabrik Komarek mit ihren Arbeiten im Rückstande ist, obwohl dieselben mit 1. September fertiggestellt sein sollten, wird der Stadtrath beauftragt, der Firma Komarek ernste Vorstellungen zu machen und die Einhebung des Pönales vorzuschreiben.

G.-M. Dr. Mally sagt, die meisten Firmen, mit denen die Gemeinde betreffs der Wasserleitung in Verbindung steht, haben sich nicht anständig benommen, denn hätten sie früher den Herrn Bürgermeister über das Vorgehen des Herrn Rezegh verständigt, wäre es gewiß nicht soweit gekommen, wie die Gerichtsverhandlung zeigte. Er muß sagen, daß das Vorgehen dieser Firmen gewiß kein honettes war, und beantragt, daß der Gemeinderath sein Bedauern ausdrückt, mit solchen Firmen arbeiten zu müssen.

G.-M. Havlicek beantragt, den Rebers an das Eisenbahnministerium baldigst auszustellen.

G.-M. Neger schließt sich dem Vorredner an.

Hierzu sprechen noch G.-M. Dr. Gottscheber und Bürgermeister Nagh.

G.-M. Dir. Schmid bespricht das Gewicht der Bleiröhren. Da die von der Firma Kumpel bisher verwendeten Bleiröhren zumeist etwas geringeres Gewicht zeigten, als vorgeschrieben ist, wird beschossen, die Firma Kumpel aufzufordern, nur vollgewichtige Röhren zu verwenden.

Das Haus in der Draugasse 7 wird an die bisherigen Parteien weiter vermietet. (Referent G.-M. Kralik.)

Dem Gesuch des Vereines zur Unterstützung armer Schulkinder um eine Erhöhung des bisherigen Unterstützungsbetrages kann dormalen keine Folge gegeben werden. (Berichterstatte G.-M. Havlicek.)

G.-M. Lehrer Schmidl beantragt eine Erhöhung um 200 K. Es wird jedoch der Sectionsantrag angenommen.

Auf die Anfrage der f. f. Finanz-Vandes-Direction wegen Beitragsleistung zu der im Jahre 1902 vorzunehmenden Steuervermessung (Catastralmappe) bewilligte die Gemeinde 800 K gegen unentgeltliche Ueberlassung der neuen Catastralmappe. (Berichterstatte G.-M. Kralik.)

Mit der Neuaufnahme des Inventars werden die Obmänner der Rechts- und Bausection und die Mitglieder der Finanzsection beauftragt.

Die Ertheilung von Fiskalconcessionen wird nach wie vor dem Stadtrathe überlassen. (Berichtserstatter G.-M. Leeb.)

G.-M. Baccalari stellt den Antrag, es mögen die Wassermesser sachmännisch untersucht werden, ob sie preiswürdig und nach Bestellung geliefert wurden und die Gemeinde nicht übervorteilt worden ist.

Im gleichen Sinne sprechen die Gemeinderäthe Girstmahr und Dr. Gottscheber. Herr Bürgermeister wird die Prüfung veranlassen.

G.-M. Wolfram erstattet den Bericht über die Prüfung der für den Gemeindehaushalt der Stadt Marburg und der in Verwaltung derselben stehenden Fonds und Stiftungen für 1900 gelegten Rechnungen, daß sowohl alle Bücher und Rechnungen als auch alle Abschlüsse und Salbi richtig befunden wurden, daher dem Herrn Bürgermeister die Entlastung und dem Buchhalter Herrn Camillo Kraigher der Dank schriftlich auszusprechen sei.

Hierauf vertrauliche Sitzung.

Aus dem Gerichtssaale.

Schwurgericht.

Ein Priester wegen Verhöhnung verurtheilt.

Im März laufenden Jahres wurde der frühere verantwortliche „Redacteur“ des „Slov. Gosp.“, der Schriftföhrer (!) Augustin Jansa, wegen einer Reihe von Hefartikeln, die in dem genannten Blatte erschienen waren und ihre Spitze gegen die Deutschen Pettaus und insbesondere gegen die dortigen deutschen Kaufleute und Gewerbetreibenden richteten, von dem hiesigen Kreis als Schwurgericht ob Vergehens gegen die öffentliche Ruhe und Ordnung zu einer vierzehntägigen Arreststrafe verurtheilt. Augustin Jansa bezeichnete damals als Verfasser aller dieser Schmähartikel den Studienpräfekten am fürstbischöflichen Knabenseminar, Anton Koroschek. Letzterer hat sich heute vor dem Geschworenengerichte zu verantworten, da die Staatsanwaltschaft gegen ihn als den Verfasser der Artikel die Anklage wegen Vergehens gegen die öffentliche Ruhe und Ordnung erhoben hat.

Der Angeklagte Anton Koroschek ist 29 Jahre alt, ledig, katholischer Priester, bisher unbeanstaltet. Deffentlicher Ankläger ist Staatsanwalt Dr. Nemanitsch, Vertheidiger Dr. Rosina.

In der Nummer vom 14. Juni 1900 erschien im „Slov. Gosp.“ folgender Artikel: „Verworfenheit der Deutschthümeler. Man spricht davon, daß eine böse Hand aus dem geuerischen Lager das Gregorek'sche Gehöft bei Pettau in Brand gesteckt hätte. Traurige Erscheinungen im nationalen Kampfe! Die Untersuchung wird zeigen, ob diese grausige Kunde auf Wahrheit beruht.“

Diese Beschuldigung entfachte in Pettau und Umgebung einen solchen Sturm der Entrüstung, daß das Stadtamt Pettau an die Staatsanwaltschaft eine Anzeige erstattete, in welcher der allgemeinen Entrüstung über die bezeichnete Beschuldigung Ausdruck gegeben und betont wird, daß die Tendenz des „Slov. Gosp.“ dahingeht, die slovenische Landbevölkerung gegen die deutschen Stadtbewohner aufzuheizen; daß Leichtgläubige beeinflusst werden, den Nachrichten des „Slov. Gosp.“ Glauben zu schenken; daß die Aufregung in der deutschen Bevölkerung aus dem Grunde noch immer in Zunahme begriffen ist, weil die Ausstreunung des „Slov. Gosp.“ mittlerweile unter der slovenischen Bevölkerung immer mehr Glauben findet. Es mache sich daher infolge der Verhöhnung der Landbevölkerung eine immer steigende Beunruhigung der Stadtbevölkerung bemerkbar; deshalb ersuche das Stadtamt um die strafgerichtliche Verfolgung des „Slov. Gosp.“.

Weiter erschien im „Slov. Gosp.“ vom 5. Juli v. J. folgender Artikel: „Slovenen der Pettauer Umgebung! Politische Gegner unserer katholischen slovenischen Nation sind folgende Pettauer Kaufleute.“ Es werden nun die Namen angeführt. „Slovenen, merkt euch diese Namen!“

Ein zweiter Artikel derselben Nummer richtet sich gegen die Zeitung „Stajerc“. Darin heißt es: „Wir glauben, daß das slovenische Volk so vernünftig ist, daß es sich in den Schlingen der deutschen und deutschthümelerischen Kaufleute nicht fangen lassen wird. Das beste Mittel gegen den „Stajerc“ besteht aber darin, daß uns die Connationalen jene Kaufleute namhaft machen, welche diesen Schmierfinken unter dem Volke verbreiten, gleichzeitig aber auch den slovenischen Concurrenzkaufmann bezeichnen. Wir werden dann die Ver-

breiter des gedruckten Deutschthümlers öffentlich namhaft machen, zugleich aber auch slovenische Kaufleute anempfehlen.“

Alle diese Artikel ergänzen sich und werden vom gleichen Grundgedanken getragen. Sie stehen aber nicht allein da, sondern sind das Schlußglied einer Kette von tendenziösen Angriffen.

Wie schon die Hauptverhandlung gegen Jansa im März erwiesen hat, sind sämtliche Anschuldigungen vollkommen aus der Luft gegriffen, da selbst jene Zeugen, die sich zur slovenischen Partei bekennen, so namentlich der Beschädigte Johann Gregorek selbst, die Grundlosigkeit der Gerüchte bestätigten. Die Zeugen haben angegeben, daß die Landbevölkerung in der Umgebung von Pettau mit der Stadtbevölkerung bisher in bestem Einvernehmen lebte, da beide gewissermaßen aufeinander angewiesen sind. Das Gift der Verhöhnung wurde aber seit Jahren den Lesern des „Slov. Gosp.“ tropfenweise eingegeben.

Obwohl Augustin Jansa bei der ersten Schwurgerichtsverhandlung den Anton Koroschek als Verfasser aller dieser Hefartikel bezeichnete und diese Angabe später auch als Zeuge wiederholte, konnte eine Vernehmung des Anton Koroschek nicht erfolgen, weil er bei jeder Vorladung vor dem Richter die Aussage verweigerte.

Ein Grund, der Belastung des Augustin Jansa nicht zu glauben, fehlt umsomehr, als er auch Manuscripte vorbrachte, die von den Sachverständigen im Schriftfache als von der Hand des Anton Koroschek herrührend bezeichnet wurden.

Zur Verhandlung ist eine große Anzahl von Zeugen aus Pettau und Umgebung erschienen.

Die Anklageschrift bezeichnet die unter Anklage gestellten Aufsätze als Glied einer ganzen Kette von Angriffen gegen deutsche Geschäftsleute. Was die Anschuldigung der Brandlegung gegenüber der deutschen Bevölkerung der Stadt Pettau anbelangt, ergaben die Erhebungen der Gendarmerie und der Gerichte, daß eine unvorsichtige Handlung der Bediensteten Gregorek's die Ursache des Brandes und ein Verbrechen völlig ausgeschlossen war. Ein Einziger, ein slovenischer Advocat (früher Adjunkt) Dr. Brumen, soll zwar, wie die Anklageschrift betont, den Gendarmen gegenüber den Verdacht ausgesprochen haben, „es sei eine deutsche Hand im Spiele“, allein derselbe bestritt diese Aeußerung nachträglich, und Gregorek selbst hält es für möglich, ein persönlicher Feind könne einen Racheakt verübt haben, aber deutsche Gefährlichkeit halte er für ausgeschlossen, da in seinem Gasthause sowohl slovenische als auch deutsche Gäste zahlreich und mit Vorliebe verkehren. Die Anklageschrift weist dann juristisch den Anklagethatbestand nach und beantwortet die Verlesung anderer Artikel aus dem „Slovenski Gospodar“ seit 1899, um zu erweisen, daß das „Gift der Verhöhnung der Slovenen gegen die Deutschen seit Jahren tropfenweise eingeimpft wird“, wodurch eine Gegnerschaft künstlich erzeugt werde. Dies sei auch von einvernommenen Zeugen bestätigt worden, mit dem Beifügen, die Landbevölkerung wisse, daß der „Slovenski Gospodar“ von der Geistlichkeit unterstützt und inspiriert werde, was die Glaubwürdigkeit der Artikel dieses Blattes wesentlich erhöhe, zugleich aber auch die daraus entstehende Gefährlichkeit. Da Herr Anton Koroschek der Autorschaft dieser Artikel auch durch die vorliegenden, von seiner Hand stammenden Manuscripte überwiesen erscheine, sei die Anklage gerechtfertigt.

Den Vorsitz führt Landesgerichtsrath Morocutti, die Anklage vertritt der Staatsanwalt Dr. Nemanitsch, die Vertheidigung hat Dr. Rosina übernommen. Es sind fünfzehn Zeugen geladen, darunter die Bürgermeister von Pettau und Rann, der ehemalige Redacteur des Blattes, der jetzt Schriftföhrer in Wien ist, ferner das Druckerpersonale und auch ein Seherlehrerling. A. Koroschek hat bisher trotz zahlreicher Vorladungen jede Verantwortung oder Auskunft abgelehnt. Es wurde gelegentlich einer Schwurgerichtsverhandlung gegen den früheren Redacteur Jansa, der über einstimmigen Schuldspruch der Geschworenen wegen Störung der öffentlichen Ruhe durch diese Artikel zu vierzehn Tagen strengen Arrests verurtheilt worden ist, als Verfasser dieser Artikel genannt und Jansa legte dann die Originalmanuscripte vor. Es sind dieselben von Sachverständigen des Schreibfaches in Uebereinstimmung mit dem Seherpersonale als bestimmt von der Hand des Angeklagten stammend bezeichnet worden.

Der Angeklagte bekannte sich bei der vorgestriegen Verhandlung auf die Frage des Vorsitzenden als Verfasser sämtlicher unter Anklage gestellten Aufsätze, bestritt jedoch jede böse Absicht und leugnete, daß der Inhalt der Aufsätze einen strafbaren Thatbestand begründe. Er verantwortet sich, obwohl der deutschen Sprache mächtig, ausschließlich slovenisch und verweigert auf viele Fragen die Antwort. Bezüglich der Brandlegung erklärt er, er sei überzeugt (!) gewesen, daß Deutsche die Thäter waren. In den übrigen Aufsätzen hat er lediglich die slovenische Nation warnen, nicht aber aufreizen wollen, und vertritt den Standpunkt, er sei als Politiker zu solchen Artikeln berechtigt. Der Bürgermeister von Pettau, Dr. Rnig, erklärt, daß die Notiz des „Slovenski Gospodar“ außerordentliche Beunruhigung hervorgerufen habe, umsomehr, da es allgemein bekannt sei, daß der „Slovenski Gospodar“ vom katholischen Pressverein herausgegeben wird. Uebrigens habe Koroschek sich durch die gegen ihn erhobene Anklage nicht abhalten lassen, erst vor kurzem in einer Hefpredigt neuerdings gegen die Deutschen loszuziehen. Der Vertheidiger bittet um die Protokollierung dieser Aussage, da er sich die Einbringung einer Ehrenbeleidigungsklage vorbehalte. Der Bürgermeister gibt weiters an, er sei durch die aufgeregte Einwohnerschaft zur Strafanzeige gedrängt worden.

Mehrere slovenische Bauern, sowie drei ergraute slovenische Landbürgermeister bestätigen, daß früher ein gutes Einvernehmen zwischen beiden, auf einander angewiesenen Nationalitäten herrschte, das erst durch die Zeitungshege gestört wurde, welche eine sich immer steigende Feindschaft erzeuge. Der ehemalige Redacteur Jansa gibt, nachdem ihm der Vorsitzende mitgetheilt, daß der Angeklagte seine Autorschaft bereits eingestanden, an, daß sämtliche Artikel von dem Angeklagten geschrieben wurden. Der Abbrändler Gregorek hatte nachträglich eine Erklärung veröffentlicht, daß er keinen Verdacht gegen Deutsche habe und die betreffende Zeitungsnotiz auf das Schärfste verdamme. Ebenso äußerte Gregorek, daß ihm Deutsche beim Wiederaufbau seines Hauses sehr geholfen hätten. Den Geschworenen, ihre Mehrheit bestand aus Slovenen, wurden drei Schuldfragen vorgelegt. Der Angeklagte wurde mit zehn gegen zwei Stimmen der Verbreitung beunruhigender Gerüchte und mit elf gegen eine Stimme des Vergehens der Aufreizung schuldig gesprochen und zu sechs Wochen Arrest verurtheilt. Der Vertheidiger meldet die Berufung an. Der Angeklagte machte bei Verkündung des Urtheiles gegen das Auditorium gewandt, höhend die Geste des Händeseffeln!

* * *

Eine Kindesmörderin.

Den Schluß der diesmaligen Schwurgerichtsperiode bildete die Verhandlung gegen ein entmensches Weib, welches ihrem Kinde nach dessen Geburt den Kopf vom Körper schnitt! Es ist dies die 18 Jahre alte, in Perselin geborene katholische, ledige Wingerstöchter Theresia Novak, wohnhaft in Perselin. Theresia Novak unterhielt mit dem Wingerstöchter Markus Zinko ein Liebesverhältnis, welches nicht ohne Folgen blieb. Für ihre Niederkunft traf sie jedoch absichtlich keine Vorbereitungen. Am 21. Juli d. J. um 3 Uhr früh wurde sie von Geburtswunden überfallen. Sie erhob sich vom Bette, gieng aus dem Zimmer, in welchem sie mit ihrer Tante schlief und gebar in der Küche ein lebendes Kind männlichen Geschlechtes, welches ihr auf den Boden fiel. Die junge Mutter nahm nun ein Messer und schnitt dem Kinde derart den Hals durch, daß sie ihm beinahe den Kopf vom Leibe trennte. Das todte Kind trug sie dann in die Streuhütte. Als die Hausgenossen, insbesondere die Tante der jungen Mutter, das Blut in der Küche gewahrten, forderten sie die Beschuldigte auf, das Kind vorzuweisen, worauf sie ihnen das ermordete Kind in der Streuhütte zeigte. Die Beschuldigte ist zwar geständig, redet sich aber dahin aus, sie habe den Mord aus Scham und in einer vollständigen Sinnesverwirrung verübt. Theresia Novak wird zu 7 Jahren schweren Kerker, verschärft mit einem Fasttage im Monat und einmal Dunkelhaft im Jahre (am Gedächtnistage der That) verurtheilt. Als Vorsitzender amtierte Herr Hofrath Greistörfer, Vertheidiger Dr. Drosel d. J.

Marburger Nachrichten.

(Hochwasser in Schönstein.) Infolge des seit vielen Tagen anhaltenden Regens stiegen sämtliche Gewässer der Untersteiermark, zum Theile sogar in gefährlicher Weise. Wie uns heute aus Schönstein drahtlich gemeldet wird, erfolgte dort infolge des Hochwassers in der Nacht auf heute eine Ueberschwemmung, indem die durch die Regengüsse geschwellte Paf aus ihren Ufern trat. Um 11 Uhr nachts erreichte die bedenkliche Situation ihren Höhepunkt. Gendarmerie und Feuerwehr arbeiten mit Aufopferung und selbstloser Hingabe an der Eindämmung der Fluten. Da sich das Wetter gegen Morgen immer mehr aufheiterte und auch tagsüber constant blieb — erst nach halb 4 Uhr nachmittags setzte neuerlich ein Regenguß ein, welcher hoffentlich nicht zum Schnürlregen ausarten wird — so ist zu hoffen, daß die Gefahr für Schönstein abgewendet sein wird.

(Todesfall.) Gestern früh verschied hier im Alter von 57 Jahren nach kurzem Krankenlager der Musikdirector Herr Adolf Binder. Mit dem Heimzuge dieses wackeren Mannes verliert der Philharmonische Verein nicht nur seinen durch sieben Jahre hingebungsvoll, mit echter Kunstbegeisterung wirkenden künstlerischen Leiter, sondern auch der Männergesangsverein ein treues Mitglied und alle Gesellschaftskreise unserer Stadt einen lieben, edlen Freund. Der Philharmonische Verein dankt dem Heimgegangenen sein Ausblühen und so manchen Erfolg seiner Concerte, die Musikschule des Vereines verliert in ihm einen zielbewußten Leiter, der diese zu hohem Ansehen brachte. Auch als Tonkünstler war Director Binder fruchtbar thätig, und viele seiner Werke brachten ihm schöne, warme Anerkennung ein. Sein Andenken wird ein stets geehrtes sein.

(Vermählung.) Wie aus dem Anzeigentheile unseres Blattes ersichtlich ist, findet am Donnerstag, den 19. d. in der Franciscanerkirche die Vermählung des Frä. Herma Mikola mit Herrn Lieutenant Heinrich Wiese statt.

(Die Mitglieder des Deutschen Vereines) sind vom Marburger Gewerbeverein eingeladen worden, sich an der morgen, Sonntag im Casino stattfindenden Versammlung, in welcher die Herren Abgeordneten Dr. Wolffhardt, Dr. Pommer und Hueber über gewerbliche und Standesfragen sprechen werden, zu betheiligen und ergeht daher vom Ausschusse des Deutschen Vereines an die Mitglieder das Ersuchen, dieser Einladung zahlreich Folge leisten zu wollen.

(Schüleraufnahme in die Musikschule des Philharmonischen Vereines.) Wie bereits mitgeteilt wurde, beginnt die Aufnahme der Schüler in die Vereinsmusikschule am Sonntag, den 15. d. um 9 Uhr vormittags und wird am Montag, den 16. und Dienstag, den 17. d. vormittags von 9 bis 12 Uhr und nachmittags von 3 bis 5 Uhr im Burgsaale fortgesetzt werden. Am Mittwoch, den 18. d. nachmittags 3 Uhr versammeln sich die aufgenommenen Schüler wieder im Burgsaale, um in die einzelnen Classen eingetheilt zu werden. Der Unterricht erstreckt sich auf Gesang, Chorgesang, Violine, Solovioline, alle Blasinstrumente, Violoncello, Clavier, Orchesterspiel und Harmonielehre. Ganz besonders sei auf die Schaffung der Soloviolineklassen aufmerksam gemacht, welche den Vortheil gewähren, daß dem Schüler eine gründliche Erlernung des Instrumentes, namentlich den talentierteren, geboten wird, als dies beim Classenunterricht der Fall sein kann. Die kleinen Mehrkosten können in diesem Falle nicht in Betracht gezogen werden. Durch den unerwartet eingetretenen Tod des vielbewährten Directors dieses Vereines erlitt der Verein einen schier unersehblichen Verlust, doch wird die Vereinsleitung alles aufbieten, um in kürzester Zeit die entstandene empfindliche Lücke im Stande seiner Lehrkräfte durch eine tüchtige Kraft auszufüllen.

(Marburger Gewerbeverein.) Sonntag, den 15. d., vormittags 10 Uhr hält dieser Verein im Casino-Concertsaale eine freie Vereinsversammlung ab, welche schon dadurch an Bedeutung gewinnt, da drei Reichsrathsabgeordnete, und zwar die Herren Dr. Ed. Wolffhardt, Dr. Pommer aus Cilli und Anton Hueber aus Salzburg derselben beizuwohnen werden. Letzterer, gleichzeitig Tischlermeister, durch seine verschiedenen Vorträge andernorts als tüchtiger Redner bekannt und versiert auf dem Gebiet gewerblichen Wissens, wird auch bei dieser Versammlung die gewerblichen Fragen eingehend besprechen, wozu die Versammlung namentlich für gewerbliche Kreise von großem Interesse

zu werden verspricht. Es ist daher nicht nur für Vereinsmitglieder, sondern für alle Gewerbetreibenden überhaupt Pflicht, sich an der Versammlung zu betheiligen. Der Beginn der Versammlung, 10 Uhr vormittags, ist so günstig gewählt, daß es auch Nichtmitgliedern ermöglicht ist, als liebevolle Gäste recht zahlreich theilnehmen zu können, daher an die Bewohnerschaft Marburgs die höfliche Einladung zum Besuche ergeht.

(Eduard Eichlers Tanzschule.) Montag finden von 5 bis 7 Uhr und von 8 bis 9 Uhr abends und Dienstag von 10 bis 12 Uhr vormittags und von 5 bis 7 Uhr Emschreibungen statt. Die Kurse werden im großen Speisesaale des Casinos abgehalten.

(Marburger Schützenverein.) Montag, den 16. September findet ein Kranzschießen auf der Schießstätte im Burgwalde statt. Beginn 2 Uhr. Gäste willkommen.

(Die Genossenschaft der Kleidermacher) hält morgen Sonntag im Casino eine Versammlung ab.

(Spende für die deutsche Studentenlücke des Vereines „Südmark.“) Herr Oberlehrer M. Brandais in Mahrenberg spendete der hiesigen Studentenlücke den Betrag von 15 K 40 h als Erträgnis eines Concertes, wofür ihm vonseite der Ortsgruppenleitung wärmstens gedankt wird. Heil!

(Zum Maytner-Processe) tragen wir über Ersuchen noch nach, daß die in unserem Berichte erwähnte, bei der Vernehmung des Zeugen Herrn Blaziganten Fasching erwähnte Ehestörungsangelegenheit nichts mit der Person oder Familie des Genannten zu thun hatte, sondern eine andere Person betraf, über welche Herr Fasching auszusagen sollte. Weiters stellen wir ein unliebsames Versehen richtig, indem wir feststellen, daß die Zugin Frau Krainz zum Zeugen Serdinko in keinem anderen Verhältnisse steht, als daß sie die Hausbesorgerin des Hauses ist, in welchem Serdinko wohnt. Die betreffende Stelle im Berichte beruhte auf einem Mißverständnisse. Endlich seien noch zwei Druckfehler richtig gestellt, indem der Name des Herrn Polizei-Insp. richtig Nießner und der des erwähnten Wachmannes Haring lautet.

(Der Streit um die Leichenrede.) Am 28. August um 4 Uhr nachmittags fand in St. Johann bei Unterdrauburg die Beerdigung der Frau Maria Grabotnik, Gattin des dortigen Oberlehrers statt. Bei diesen pietätvollen Anlässe wirkten drei Pfarrer in höchst pietätloser Weise mit, nämlich der Pfarrer Grabotnik aus St. Primon am Bacher (ein Bruder des Oberlehrers), der Pfarrer von St. Peter am Krönberg und der Ortspfarer von St. Johann. Diese drei Geistlichen waren schon vor dem Leichenbegängnisse „schwer beladen“ und unterhielten sich in einem Zimmer des Trauerhauses, während im Nebenzimmer die Leiche aufgebahrt war, in so sonderbarer Weise, daß einer der Pfarrer mit blutiger Hand und blutbefleckter Stola zum Leichenzuge antrat. In diesem boten die drei Geweihten ein Bild des Jammers: ihr schwankender Gang schlug der Weihe des Anlasses ins Gesicht, ihr schauerhafter Gesang entfesselte unwürdiges Gelächter. Am Grabe selbst entstand ein höchst würdeloser Streit um die Leichenrede. Der Ortspfarer wollte zuerst sprechen; da fuhr ihn der Pfarrer von Primon und Schwager der Verstorbenen mit den Worten an: „Du kannst einen Dr... reden.“ (Ti znaš en dreak.) Nun begannen beide, mit „Wärenstimmen“ ausgestattet, zu brüllen. Zu diesem edlen Wettstreite siegte der Primoner und begann nun seine Leichenrede mit den schönen Worten: „Da du, meine liebe Mizi, todt bist und nicht mehr reden kannst, so will ich für dich reden.“ (Ko ti, moja Micka ne znaš govoriti, bom pa jaz za te govoril.) Der Pfarrer von St. Peter hatte in einem lichten Augenblicke während des Streites das Grab verlassen. Ein Gleiches that die eigene Schwester des Pfarrers von Primon und des Oberlehrers Grabotnik. Nach seiner famosen Leichenrede ergaß der Pfarrer Grabotnik die Leiche einzusegnen. Als ihn der Ortspfarer darauf aufmerksam machte, sagte er: „Wenn du glaubst, daß ich einsegnen soll, so sei es denn!“ (Ce misliš, naj pa ho!) Nach der Beerdigung zog er sich 20 Schritte vom Grabe sein Messgewand aus, warf es dem Messner zu, gieng zu dem Wirtshause, vor dem sich massenhaft Leute angesammelt hatten und stierte diese Leute an. Viele lachten, wie auch schon am Grabe, während andere es vorgezogen hatten fortzugehen und den Skandal nicht weiter mitanzusehn.

Allgemeines Aergernis erregte auch die Ungeheuerlichkeit, daß die Frau im Grabe der ersten Gattin des Oberlehrers bestattet wurde. Denn die Erde, die nebenan aufgeworfen war, wies Ueberreste des Sarges und Knochentheile auf, so daß die rechten Kinder der ersten Frau sich voll Entsetzen von den sterblichen Resten ihrer Mutter abwenden mußten.

(Fachkurs für Männerkleidermacher.) Gestern wurde der mit vielem Erfolge durchgeführte Fachkurs für Männerkleidermacher unter der Leitung des Fachlehrers des Handelsministeriums Herrn Franz Bumerl geschlossen. An diesem Kurse nahmen 9 Meister und 21 Gehilfen theil. Leider kann die für Sonntag beabsichtigte Ausstellung der Zeichnungen der Theilnehmer an diesem Kurse nicht stattfinden, weil der Zeichnsaal der Knabenbürgerschule, in welchem der Unterricht erteilt wurde, wegen des Schulbeginnes nicht mehr zur Verfügung gestellt werden kann. Viel Dank gebührt Herrn Fachlehrer Bumerl für seine ausgezeichnete Lehrmethode und dem Vorstande der Kleidermachergenossenschaft Herrn Schneidermeister Johann Laglo um das Zustandekommen dieses Fachurses.

(Kindergärtnerinnenkurs.) Zur Eröffnung des Kindergärtnerinnen-Kurses an der hiesigen Haushaltungsschule fehlen noch 5 Schülerinnen. Mädchen, die in diesen Kurs eintreten wollen, mögen ehestens in der Amtskanzlei des Stadtschulrathes Meldung erstatten.

(Casino-Concert.) Morgen, Sonntag, um 8 Uhr abends findet im Casino ein Concert der Südbahnwerkstättenkapelle statt, worauf wir nochmals aufmerksam machen.

(Erste Marburger Schuhwarenfabrik.) Der hiesige Schuhmachermeister Herr R. Sartisch hat seine bisherige Werkstätte zu einer Fabrik erweitert. Die bezügliche Anzeige befindet sich im Anzeigentheile unserer heutigen Nummer.

(Eine Sehenswürdigkeit) allerersten Ranges hat nun auch in den Mauern unserer Stadt Aufenthalt genommen. Es ist dies das Kaiser-Panorama im Hofsalon des Hotel Mohr; ein Kunstinstitut der modernsten Art, dessen Besuch nur empfohlen werden kann, da er nicht nur eine höchst angenehme und amüsante Stunde verschafft, sondern auch bildend und belehrend wirkt, da man bei wöchentlichem Programmwechsel nach und nach die ganze Welt mit ihren Völkern und Sitten, ihren Kunst- und Naturwundern etc. kennen lernt. Der erste Besuch genügt gewiß bei jedem sich davon zu überzeugen und ständiger Gast zu bleiben. Alles Nähere ist aus den Plakaten und der Annonce in unserem heutigen Blatte zu ersehen.

(Die Volkereigenossenschaft Kötsch) theilt in unserem heutigen Anzeigentheile mit, daß ihre Milchniederlage vom Kaufmann Herrn Vorber in der oberen Herrngasse geführt wird und wird den geehrten Hausfrauen bekanntgegeben, daß in dieser Niederlage stets sterilisierte Milch zu haben ist.

Letzte Nachrichten.

Präsident Mac Kinley †.

Buffalo, 14. September. Präsident Mac Kinley ist heute seinen schweren Verletzungen erlegen.

Werden nach diesem neuesten blutigen Drama jene Staaten, welche den Anarchisten noch Unterschlupf gewähren, England, die Vereinigten Staaten und die Schweiz, noch länger die anarchische Mörderbande in ihren Gebieten dulden? Werden die Vereinigten Staaten noch länger dem Humanitätsdusel huldigen und diese Mörder erst dann festnehmen, wenn ein neues Opfer mit seinem Blute die Straßen färbt? Werden sie auch jetzt noch diese blutbefleckte Horde, statt ihre Praktiker am nächsten Galgen aufzuhängen, jahrelang im „Sing-Sing“ füttern.

Triest (Oesterreich), 1. Juli 1901.

Sr. Wohlgeboren Herrn Dr. M. Reimanns, Valkenberg (Holland).

Hiermit erlaubt sich der Unterzeichnete, Ihnen die Versicherung zu geben, daß die von Ihnen erzeugten, von mir im laufenden Jahre bestellten und an einigen meiner Klienten erprobten Bruchbänder ohne Feder allen Anforderungen überraschend entsprochen haben. Dieselben sind zu tragen, ohne im mindesten zu belästigen und sind mit den gleichzeitig erzielten Heilerfolgen als ein bisher nicht existierendes Unikum in diesem Zweige zu betrachten. Somit verdienen dieselben das vollste Vertrauen aller Bruchbehafteten und damit die allgemeine Verbreitung.

Hochachtend Dr. Josef Altschke, prakt. Arzt.

Anzüge Ulster u. Winterröcke

nach Maß, elegant und chic ausgeführt, aus den besten englischen Stoffen empfiehlt 2111

Alex. Starkel, Postgasse 6.

R. f. Staatsrealschule in Marburg.

Aufnahme-Kundmachung.

Die Einschreibungen in die I. Classe finden für das nächste Schuljahr 1901/2 wieder am 15. September l. J. von 9—12 Uhr und am 16. September von 7—9 Uhr in der Directions-kanzlei statt; dazu haben die Schüler Taufschein und, wenn sie von einer öffentlichen Volksschule kommen, das vorgeschriebene **Frequenzzeugnis** mitzubringen.

Die Aufnahmeprüfungen werden am 16. September von 9—12 Uhr schriftlich und nachm. von 2 Uhr an mündlich im Lehrzimmer der I. Classe abgehalten.

Der Director: Knobloch.

Haushaltungs- und Fortbildungsschule für Mädchen in Marburg.

Die Aufnahme der Schülerinnen für das Schuljahr 1901/1902 findet am 14. September vormittags von 8 bis 12, nachmittags von 3 bis 5 Uhr und am 15. September vormittags von 8 bis 12 Uhr in der **Kanzlei der Mädchen-schule am Wielandplatz** statt. Das Schuljahr wird Dienstag, den 17. d. mit einem feierlichen Gottesdienste eröffnet; der regelmäßige Unterricht beginnt am 18. September.

Zur Aufnahme in die Schule ist sittliche Unbescholtenheit, sowie der Nachweis gefüllter Schulpflicht erforderlich. Das monatliche Schulgeld beträgt je nach Auswahl der Unterrichtsgegenstände 4 bis 10 K. Für unbemittelte Schülerinnen kann eine Ermäßigung oder gänzliche Befreiung vom Unterrichtsgelde angefordert werden. Die bezüglichen **ungestempelten Gesuche**, welche die Begründung der Mittellosigkeit, die Angaben über Zuständigkeit und Erwerbsverhältnisse, sowie den Namen und Wohnort der Eltern zu enthalten haben, sind **längstens bis 23. September** in der Kanzlei des Stadtschulrathes abzugeben. Bei der Aufnahme hat jede Schülerin die Einschreibgebühr von 2 K zu entrichten.

An der **Haushaltungs- und Fortbildungsschule** wird gelehrt: 1. Wäschezeichnen und Zuschneiden der Wäsche; 2. Hand- und Maschinnähen; 3. Wäscheausbessern; 4. Schlingen und Weißsticken; 5. Kunstarbeiten; 6. Schnittzeichnen; 7. Kleidermachen; 8. Modistenarbeit; 9. Frisieren; 10. Haushaltungskunde; 11. Rechnen und Buchführung; 12. deutsche Sprache; 13. Literaturkunde; 14. Erziehungslehre; 15. Geographie und Geschichte; 16. Zeichnen und Malen; 17. Gesang.

Zu diesen Lehrgegenständen kommt noch je nach der Anzahl der bei der Einschreibung sich meldenden Schülerinnen entweder die Eröffnung eines Kindergarten-Curses oder Handelsurses; ferner ist der Unterricht in der französischen Sprache in Aussicht genommen. Auch können sich Schülerinnen der Anstalt nebstbei durch den Besuch der städt. Kindergärten als Kinderpflegerinnen ausbilden. Zur Aufnahme in einen der genannten nach den gesetzlichen Vorschriften einzurichtenden Curse wird die absolvierte Bürgerschule oder eine andere entsprechende Vorbildung gefordert. Die Wahl der einzelnen Unterrichtsgegenstände bleibt den Eltern überlassen. Der Lehrkörper besteht aus drei k. k. Mittelschul-Professoren, 1 Lehrer, 6 Arbeitslehrerinnen und den erforderlichen Neben-Lehrkräften. Weitere Auskünfte ertheilt die Leiterin der Anstalt, Oberlehrerin Fräulein Katharine Jalas.

Marburg, am 7. September 1901. 2155

Für den Frauen-Aufsichtsrath der Haushaltungsschule:

Julie Nagh, Vorsteherin.

Kundmachung.

Eröffnung der städtischen Kindergärten.

Die Einschreibung der Pöglings für das Kindergartenjahr 1901/1902 wird am 16., 17. und 18. September l. J. täglich vormittags von 9 bis 12, nachmittags von 2 bis 4 Uhr in den betreffenden Kindergärten vorgenommen werden.

Vorzulegen ist bei der Einschreibung der Geburtszettel des einzuschreibenden Kindes und der Ausweis über die Heimatzuständigkeit. Das Unterrichtsgeld beträgt monatlich 2 Kronen; in besonders rücksichtswürdigen Fällen kann dasselbe über Ansuchen der Eltern nachgesehen werden.

Diesbezügliche Gesuche können nur bis **längstens 28. d. M.** eingebracht werden. Zur Einschreibung dürfen nur voll kommen gesunde Kinder vorgeführt werden.

Stadtrath Marburg, am 6. September 1901.

Der Bürgermeister: Nagh.

Kaufmann. Fortbildungsschule in Marburg.

Kundmachung.

Die Aufnahme der Schüler für das Schuljahr 1901/902 erfolgt Montag, den 16. September 1901 von 5 bis 7 Uhr im Gebäude der Knaben-Volksschule II am Domplatz.

Jeder Schüler hat sein letztes Schulzeugnis, neu eintretende Schüler haben außerdem ihren Tauf- und Geburtschein mitzubringen und sich einer Aufnahmeprüfung zu unterziehen.

In die erste Classe werden nur Handlungslehrlinge aufgenommen, welche das 14. Lebensjahr zurückgelegt haben und ihrer Volksschulpflicht nachgekommen sind, worüber sie sich mit einem Entlassungszeugnis auszuweisen haben. In die zweite Classe werden nur Handlungslehrlinge aufgenommen, welche die erste Classe dieser Anstalt oder einer ähnlich organisierten Fortbildungsschule mit gutem Erfolge absolviert haben oder bei einer Prüfung ihre Reife für die zweite Classe erweisen. In die dritte Classe werden nur solche Handlungslehrlinge aufgenommen, welche die zweite Classe dieser oder einer ähnlich organisierten Anstalt mit gutem Erfolge absolviert haben.

Das Schulgeld beträgt für das ganze Schuljahr 24 K. und sind 12 K. bei der Einschreibung und 12 K. bis Mitte Februar 1902 zu erlegen.

Alles Nähere besagt eine Kundmachung im Schulhause.

Marburg, am 2. September 1901.

Für den Schulausschuß:

Andreas Blaker m. p. Alois Sedlatzsch m. p. 2094
Obmann. Schulleiter.

Concursauschreibung.

Bei dem k. k. Bezirksgerichte in Pettau ist eine Kanzlei-gehilfen-Stelle gegen ein Taggeld von 2 Kr. sofort zu besetzen.

Bewerber, welche der deutschen und slovenischen Sprache in Wort und Schrift vollkommen mächtig sein müssen, haben ihre Gesuche unter Nachweis ihrer Kenntnisse und bisherigen Verwendung bis 17. d. M. hiergerichts zu überreichen.

Bewerber mit der 1. Kanzleiprüfung werden bevorzugt und haben Aussicht auf Erlangung eines höheren Taggeldes.

k. k. Bezirksgericht Pettau, am 9. September 1901.

Behörtl. conc. Privat-

Musik-Schulen Kaiser

WIEN, 7., 8. und 11. Bezirk.

28. Schuljahr.

Jährlich circa 350 Frequentanten aus dem In- und Auslande. Lehrkräfte ersten Ranges. Gesamt- und Einzelunterricht. — Gesang (Oper, Concert, Kirche, Chor), Clavier, sämtliche Streich- und Blasinstrumente, sämtliche theoretischen Fächer, 2jähriger Lehrerbildungs-Curs, 7monatlicher Vorbereitungscurs zur k. k. Staatsprüfung in Wien und Prag (Befähigungsnachweis für das Lehramt der Musik an Mittelschulen und Lehrerbildungsanstalten, sowie zur Leitung von Privat-Musikschulen). 59 Candidaten der Anstalt haben diese Prüfung abgelegt, zum Theil „mit Auszeichnung“. Vorbereitung zur Kapellmeisterprüfung. Specialcurs für höhere Ausbildung, 2monatliche Special- und Specialcurs für Lehrer, Abtheilung für brieflichen theoretischen Unterricht — Hauptlehrkräfte: Dr. M. Pich, Universitätsdocent und Mitglied der k. k. Musik-Staatsprüfungskommission, M. Jentsch, Dir. R. Kaiser, J. Kaiser, Frau Milla Kupfer-Berger, emer. k. k. Hofopernsängerin, St. Wahl, k. k. Hofmusiker etc.

Prospecte, sowie jede Auskunft durch die Kanzlei, Wien, VII.

Bieglergasse Nr. 29.

Filiale Scherbaum.	Das p. t. Publicum mache ich auf nachstehende Weinforten höflichst aufmerksam, welche ich den Herbst u. Winter über in immer gleicher Qualität fortführe. Hochachtungsvoll 2241			Filiale Scherbaum.
	Filiale Scherbaum			
	Tegetthoffstrasse 17.			
	Schmitzberger Bürgermeister 1900er			
	Specialität pr. Liter 68			
	St. Peterer, vorzüglich	„ „	48	
	Lissa, garantiert echt	„ „	48	
	Tischwein, weiß und roth	„ „	32	

Kaiser- Panorama

im Hofsalon des „Hotel Mohr“
(auch Eingang von der Brunnengasse)

Vom 15. bis zum 21. September:
Feen-Prachtschlösser
des unglücklichen Königs Otto II. v. Bayern.

Täglich geöffnet von 2—9 Uhr abends. An Sonn- und Feiertagen von 9 Uhr vormittags bis 9 Uhr abends.
Entrée: 20 fr. Kinder, Studierende und Militär 10 fr.
Billets zu 3 Karten 50 fr., zu 7 Karten 1 fl. Für ganze Schulen und Vereine besondere Ermäßigung. 2236

Leere Flaschen

500 Stück à 1 fr.

und eine

Fleischhauer-Waage

verkauft 2243

Hans Sirk, Hauptplatz.

Schön möbliertes 2223

Zimmer

mit Frühstück und Mittagkost ist sofort zu vermieten. Casinogasse 2, parterre.

Oberrealschüler

der 6. oder 7. Classe, guter Instructor in Mathematik und Französisch, findet sehr billigen, ebenso guten Kostplatz mit ganz separatem Zimmer bei einer Beamtenfamilie im eigenen Hause. Schöner Garten, Clavier u. Turnapparat zur Benützung. Nagysstraße 15. 2012

Speise-Kasten

(Zimmer-Credenz) mußsartig polirt, zu kaufen gesucht. — Offerte mit Preisangabe a. d. Bero. d. Bl. 2240

Unmöbliertes

Zimmer

zu vermieten. — Anzufragen: Specialitäten-Verlag Burggasse Nr. 2. 2248

Schön möbliertes 2250

Zimmer

mit hübscher Aussicht zu vermieten. Berggasse 4, 1. Stiege.

Donnerstag, den 19. d. M. um 11 Uhr vormittags findet in der Franciscanerkirche die

Trauung

von Fräulein

Herma Mikola v. Klokottels

mit Herrn

Lieutenant Heinrich Wiese

statt. 2252

Fattinger's Hundefutter

Tauben-, Goldfischfutter

sowie alle Arten

Vogelfutter, Ameiseneier

zu haben bei

F. Solasch's Nachfolger

H. SIRK

Hauptplatz. Rathhaus-Gebäude.

Epilepsi.

Wer an Fallsucht, Krämpfen u. and. nervösen Zuständen leidet, verlange Broschüre darüber. Erhältlich gratis und franco durch die Schweizer Apotheken, Frankfurt a. M.

Literarisches.

Die Erziehung der Kinder ist die vornehmste, aber auch die schwierigste Aufgabe, die den Eltern zufällt. Von der Erziehung hängt die Zukunft des ganzen Volkes ab; sie schafft pflichttreue Menschen und lehrt sie den Ernst des Lebens zu erfassen und sich in allen Tagen zurecht zu finden. Bei dem wichtigen, verantwortungsvollen Amte, den Charakter ihrer Kinder zu bilden, steht „Das Blatt der Hausfrau!“ (Verlag von Friedrich Schirmer, Wien, Schulerstraße 18) den Eltern mit Rath und Belehrung zur Seite. Die Rubrik „Erziehung und Unterricht“ bringt stets beherzigenswerte Artikel, die alle Fälle des Kindeslebens gleichmäßig berücksichtigen, sei es, daß sie den Eltern Fingerzeige geben, wie sie beispielsweise den Sammeleifer ihrer Kinder überwachen, wie sie sie belohnen und strafen, in gesunden und kranken Tagen behandeln, auf ihre Eigenart eingehen, mit einem Wort, wie sie ihre Kinder geistig pflegen sollen, damit sie als Eltern an den geistig und körperlich ausblühenden Kindern Freude erleben. Die beste Mitgift fürs Leben ist eine gute Erziehung. Daher sollten es zielbewusste Eltern nicht versäumen, „Das Blatt der Hausfrau!“ mit Aufmerksamkeit zu lesen. Bei dem großen Nutzen, den sie daraus ziehen können, kommt der geringe Abonnementspreis von 20 Heller pro Heft gar nicht in Betracht.

(Die Musikschulen Kaiser) in Wien eröffnen nunmehr ihr 28. Schuljahr. Die altrenommierte Anstalt, welche jährlich von circa 400 Candidaten aus dem In- und Auslande besucht wird, bietet Gelegenheit zur Ausbildung in sämtlichen musikalischen Fächern, sowie zur Vorbereitung für die Kapellmeisterprüfung und zur k. k. Staatsprüfung für das Lehramt der Musik an Lehrerbildungsanstalten und Mittelschulen (sowie zur Leitung von Privat-Musikschulen) in Wien und Prag. Binnen kurzem haben 59 Candidaten der Anstalt die Staatsprüfung abgelegt, zum großen Theile „mit Auszeichnung“. An der Anstalt bestehen auch Curse für brieflich-theoretischen Unterricht, sowie Ferial- und Specialcurse für Lehrer. Der ausführliche Prospect wird auf Verlangen durch die Schulanzelei: Wien, VII/1, Bieglergasse 29, zugesendet.

Curort Rohitsch- Sauerbrunn.

Südbahnstation Pölsbach.

Prachtvoller Sommeraufenthalt.

Für Magen-, Leber- und Nierenleiden, Zuckerharnruhr, Gallensteine, Katarrhe der Schleimhäute. Prospekte durch den Director.

(Ein vorzüglichster weißer Anstrich für Waschtische) ist Keils-weiße Glasur. Der Anstrich trocknet sofort, klebt nicht und ist vollkommen geruchlos. — Dosen à 45 Kr. sind in der Droguerie Max Wolfraam, Marburg, Herrngasse 33, erhältlich. 4



Jede Hausfrau und Mutter

ist zu beglückwünschen, die mit Rücksicht auf Gesundheit, Ersparnis, Reinheit und Wohlgeschmack Kathreiners Kneipp-Malzkafee (echt nur in den bekannten Originalpaketen) verwendet. —

Die Buchdruckerei L. Kralik

Marburg, Postgasse 4

empfehlte sich zur Anfertigung aller Gattungen Drucksorten, als:

Rechnungen, Facturen

einfache und doppelseitige,

Reclamedrucksachen, Briefe, Couverts, Adress- und Einladungskarten, Circulare, Preislisten etc. etc.

in einfacher und eleganter Ausstattung zu mäßigen Preisen.

Alle Drucksorten für Ämter, Schulen und Private.

Buchhaltungs- curs.

Einfache und doppelte, Wechsel- lehre, Correspondenz, kaufm. Rechnen etc.

Beginn 1. October.

Schillerstraße 12, 2. Stock rechts.

Schöne 2137 Besitzung

in nächster Nähe von Marburg, mit großer Villa, prachtvoll als Landaufenthalt, ist mit hängender reicher Wein- fassung unter günstigen Bedin- gungen preiswürdig zu verkaufen. Auskunft in der Verw. d. Bl.

Avenarius
Carbolineum
bester
Holzanstrich
gegen
Fäulnis und SchwammCarbolineum-Fabrik
R. Avenarius, Amstetten.

Olga Zollenstein

Theatergasse 10

unterrichtet in allen modernen weiblichen Handarbeiten.

200 Gulden

sicherer Nebenverdienst monatlich zu erreichen durch den Verkauf von gefälligen Ratenbriefen. Näheres von Merour-Bank, Budapest, Boczi utca 37. 2173

Zu vermieten

ein großes und ein kleineres Zimmer, möbliert oder unmöbliert, jedes mit separatem Eingange. Näheres Göthestraße 2, 1. Stock. 2190

Weingart-Realität

sammt hängender Fassung mit schönen Gebäuden, Presse, circa 6 Joch Weingarten, Wald, Obstgarten und Acker, eine halbe Stunde von der Station Bösnitz entfernt, ist sammt fundus instructus um 3000 Gulden zu verkaufen. Anfr. in der Verw. d. Bl. 2171

Zu verkaufen

eine Hand-Dreschmaschine im „Annenhof“, Tresteritz.

4 Koststudenten

werden bei einer Beamten- wittwe in gute Verpflegung genommen. Anfrage Tegetthof- straße 44, Greislerei. 2064

Unterricht

im Solo-Gesang

ertheilt

Johanna Rosenfeiner,

Schülerin

des Pariser Conservatoriums.

(Belege zur Einsicht.)

Räntnerstraße 21, 1. St.

Kohlen bergwerk

mit Tagbaubetrieb ist sofort zu verkaufen. Vermittler ausge- schlossen. Adresse: Bergbau „Hörberg“ nächst der Bahnstat. Reichenburg. 2208

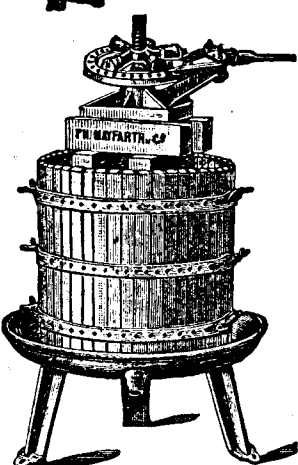
Eine Witwe

bittet um Wäsche zum Aus- bessern. Josefstraße 3. 2179

Krankenfahrtuhl

zu kaufen gesucht. Schillerstraße 22, 1. Stock, rechts. 2186

Zur Obstverwertung. Zur Weingewinnung.



Obst-Most-Trauben-Wein-PRESSEN

mit kontinuierlich wirkendem Doppeldruckwerk und Druckregulierung „Hercules“, garantiert höchste Leistungsfähigkeit bis zu 20 Prozent größer als bei allen anderen Pressen.

Hydraulische Pressen
Obst- und Trauben-Mühlen
Trauben-Rebler (Abbeer-Maschinen)
Complete Mosterei-Anlagen

stabil und fahrbar,
Saft-Pressen, Beerenmühlen zur Bereitung von Fruchtsäften
Dörr-Apparate für Obst- u. Gemüse, Obst-Schäl- u. Schneidemaschinen
neueste selbstthätige Patent- tragbare und fahrbare
Weingarten-, Hederich- u. Blutlausvertilgungs-Spritzen „SYPHONIA“
fabricieren und liefern als Specialität unter Garantie in neuester, vor-
züglichster, bewährtester, anerkannt bester u. preisgekrönter Construction

Ph. MAYFARTH & Co.
kaiserl. u. königl.  ausschl. privil.

Fabriken landw. Maschinen, Eisengiessereien und Dampfhammerwerke
Wien, II., Taborstrasse Nr. 71.

Preisgekrönt mit über 400 goldenen, silbernen und bronzenen Medaillen. 1351
Ausführl. Kataloge u. zahlreiche Anerkennungs-schreiben gratis. Vertreter und Wiederverkäufer erwünscht.

Geschäfts-Anzeige.

Ich erlaube mir dem geehrten P. T. Publicum von Marburg und Umgebung zur gefl. Kenntnis zu bringen, daß ich das

Maler-, Anstreicher- u. Lackierergeschäft
des
Franz Witzler

jetzt nach dem zu früh erfolgten Tode meines innigstgeliebten Vaters unter derselben Firma selbst weiterführe. Die geehrten Kunden bitte ich, mich arme Witwe, die ich nun allein für 6 unmin-
dige Kinder zu sorgen habe, mit recht zahlreichen Aufträgen zu beehren und ich gebe die Ver-
sicherung, daß ich strenge auf ordentliche und schnelle Ausführung der Arbeiten sehen und trachten
werde, das mir geschenkte Vertrauen zu bewahren.

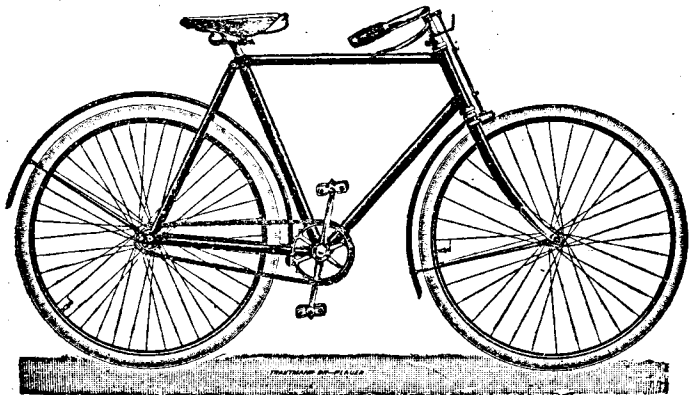
Nochmals um Zuwendung von geschätzten Aufträgen bittend, verbleibe hochachtungsvoll
Marie Witzler.

Erste
Marburger Nähmaschinen- u. Fahrrad-Fabrik
von
FRANZ NEGER
Burggasse 29. Niederlage Herrengasse 12.

Erzeugung der leichtestlaufenden Fahrräder.

Modell 1901.

Präzisions-Kugellager mit Freilaufzahnkranz, damascierten Vollscheiben-Kettenrädern
und Rollenketten etc.



Reparaturen auch fremder
Fabrikate werden fachmännisch
und billigt ausgeführt.

Preisliste gratis und franco.
Schöne **Fahrbahn** anstoßend
der Fabrik, gänzlich abgeschlossen
und elektrisch beleuchtet. Fahr-
unterricht wird jeden Tag erteilt,
für Käufer gratis.

Allein-Verkauf der
bekannten Pfaff-Nähmaschinen,
Köhler-Phoenix-Ringschiffmaschin.
Dürkopp, Singer, Elastik-Cylind.
u. u.

Ersatzteile von Nähmaschinen sowie Fahrrädern, Pneumatic, Dese, Nadeln u.

Stanzi Möhling, dipl. Geburtshelferin,
Schulgasse 4,

gibt den geehrten Frauen bekannt, daß selbe auch als
Masseurin thätig sein kann und empfiehlt sich in beiden
Fällen bestens.

2144

Commis

wird gesucht für ein Mode-
waren-Geschäft, flinker Verkäuf-
er und Auslagen-Arrangeur,
muß beider Landessprachen
mächtig sein. Gute Bezahlung.
Wo, sagt die Werv. d. Bl.

2209

Graz
Hôtel „zum goldenen Ross“
Graz, Mariahilferstrasse Nr. 9.
Sehr gute mit allem Comfort eingerichtete Fremdenzimmer
von 70 kr. aufwärts 1016
Bekannt gute Restauration. Schöner Garten, Mässige Preise.
In nächster Nähe der Tramwayhaltestelle.

Das beste, billigste und radicalste Mittel
zur

Trockenlegung feuchter Mauern
ist

„XEROTIKON“

kalt verstreichbar, von Jedermann leicht
anzubringen.

Zahlreiche Zeugnisse über langjährige An-
wendung zur Verfügung.

1 Probe-Blechflasche mit 25 Kg. Inhalt, für 15 m²
kostet Kronen 20.— ab Wien.



Erstes österr. Asphalt-Werk
Dachpappen- und Theerproducten-Fabrik
Holzimprägnierung

N. Scheffel, Wien, IX/1.

Gegründet 1871.

Atlas-Satin-Bettdecke

wie Seide, in allen feinen Farben, garantiert rein ausgeführt,
Stück nur fl. 3.90.

Kappentuch

hiezupassend, aus starker und bester Webe, nur fl. 1.65.

Completttes Bettleintuch

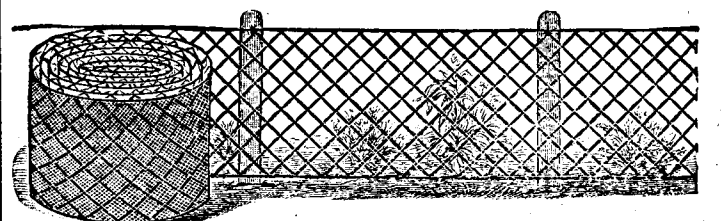
aus starker Halbleinwand nur fl. 1.15.

Dasselbe aus grober und echter Hausleinwand nur fl. 1.50

bei

2071

Worsche & Deu, „zum Bischof“,
Marburg, Herrengasse 3.



Drahtgeflecht

für Garten-, Park-, Wald- und Wieseneinfriedungen, Gähnerhöfe,
Fensterschutzgitter, Oberlichten, Sand- und Kohlen-
Wurfgitter, Funkenfänger empfiehlt der Erzeuger

Ferdinand Kostjak

MARBURG, Domgasse Nr. 6.

Zwei bessere
Koststudenten

werden als Zimmercollegen in
einer hübschen Villa in der
Volksgrabenstrasse aufgenommen.
Preis der gänzlichen Verpflegung
nach Uebereinkommen. Adresse in
der Werv. d. Bl. 2157

Thee-Butter

täglich frisch, per Kg. fl. 1.20,
1.40, 1.60

feinste Sardellenbutter.

Ferd. Scherbaum

Herrengasse 5 u. Tegetthofstrasse.

Vollmilch

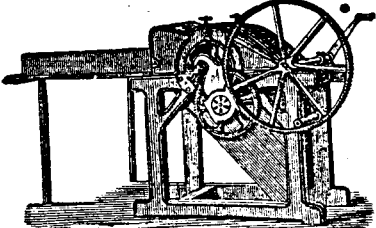
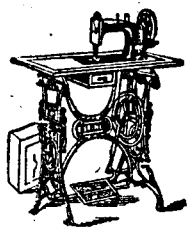
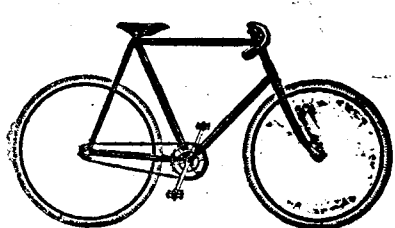
abgegeben vom Gute „Annen-
hof“, ehemals „Gschaidhof“,
Trosternitz, per Liter 8 kr. 2175
H. Serianz.

Hübsch möbliertes

Zimmer

ist mit oder ohne Verpflegung
vom 15. Septemb. zu vermieten.
Adresse in Werv. d. Bl. 3001

Eigene große Fahrtschule in der Bürgerstraße, woselbst nach Wunsch zu jeder Tageszeit Fahrunterricht erteilt wird.



Fabriks-Niederlage von landwirt. Maschinen, Fahrrädern und Nähmaschinen

des

Conrad Prosch, Marburg, Viktringhofgasse

Großes Lager von neu verbesserten Dreschmaschinen, Zutterschneidmaschinen, Treiers u., neu verbesserten Nähmaschinen für Familien und alle gewerblichen Zwecke, ferner neuesten Gattungen Fahrrädern.

Preiscurante auf Verlangen gratis.

Eigene mechanische Werkstätte.

DAUERHAFT, GERUCHLOS
Gefährlich geschädigt. Zinner sofort zu benutzen.

SOFORT TROCKNEND
Man verlange den echten Christoph-Lack

DER ECHTE
Christoph-Lack
LIST DER BESTE ANSTRICH FÜR FUSSBÖDEN.

Farben:
Gelbbraun, Mahagonibraun und rein (ohne Farbe). Musteranstriche, Gebrauchsanweisungen und jede nähere Auskunft in den Niederlagen. 606

Einziges Depot für Marburg:

J. Martinz.**Parquet-Wichse**

von Franz Christoph ist die beste; zu haben bei Josef Martinz in Marburg.

Einzige Niederlage von direct von der Insel

Ceylon
importierten**Theesorten**

hocharomatisch, feinschmeckend und sehr kräftig, alle anderen Theo's in Qualität weitaus übertreffend, im Preise bedeutend billiger.

Nur bei Bezug von mindestens ein Kilo:

Pefoe Blüten	per Kilo	fl. 7.—
Broden Orange Pefoe	"	fl. 4.50
Monning	"	fl. 3.75
Ottery Orange Pefoe	"	fl. 3.60
Broden Pefoe	"	fl. 3.50
Pefoe Souhong	"	fl. 3.20
Ottery Pefoe	"	fl. 3.10
Wattalawa Pefoe	"	fl. 3.—
Dea alla Pefoe Souhong	"	fl. 2.75
Congo	"	fl. 2.50
Bruchthee	"	fl. 2.—

Provinzverandt nur gegen Nachnahme oder Voreinsendung des Betrages. 3011

Central-Depot v. H. Nestlé's Kindermehl u. condensierter Milch.

Etabliert 1864 **F. Berlyak** Teleph. 3729**WIEN****I., Naglergasse Nr. 1.****Gymnasialschüler**erhalten in nächster Nähe der Schule gute Unterkunft. Strenge Ueberwachung sowie gute Verpflegung wird zugesichert. Clavierbenützung nebst Musikunterricht im Hause. Empfehlungen von Professoren. Nähere Auskunft erteilt **Emil Füllkrug**, Kaiserstraße 14. 2165**Zu verkaufen**

eine Sopha und vier Sesseln. Schillerstraße 20. 2177

Schütze deine Frau!
Das für jede Familie wichtigste, von Professoren u. Aerzten empfohlene Buch über garantiert sichere hygienische Schutzmittel gegen zu viel Kindersegen sendet discret verschlossen gegen 40 kr. in Briefmarken (offen 20 kr.)
• Frau A. Kaupa in Berlin S.W. 216 Lindenstrasse 56.

Möbel

matt, poliert, lackiert, jeder Art, Kastenbetten und Kindergitterbetten sowie Drahtmatrassen eigenes Erzeugnis, nur solide Ware, empfiehlt 1722

R. Makotter,

Marburg,

2 Burggasse 2.**Unterrichtscurse für Tanzkunst und Anstandslehre.**

P. T.

Den hochgeehrten P. T. Unterrichtsbehörden und Bewohnern von Marburg beehre ich mich bekannt zu geben, dass ich **Dienstag, den 17. September im großen Casino-Speisesaale** die**Lehrencurse für Tanzkunst und Anstandslehre**

wieder beginnen werde, und zwar wird der Unterricht für die studierende Jugend (Separatcurs) von 6—7 Uhr und jener der erwachsenen Schüler von 8—9 Uhr abends abgehalten werden.

Das **Unterrichts-Programm** umfasst: Die **Grundelemente der Tanzkunst, Haltung und Anstandslehre**, die elegante Ausbildung in allen modernen Gesellschaftstänzen, sowie auch den neuen amerikanischen Salontanz „**The Washingtonpost**“, welcher Tanz durch die Schönheit seiner Formen und die ihm eigene Mimik bei der letzten Tanzprüfung meiner P. T. Schüler in Gilt außerordentlichen Beifall fand.**Besondere Aufmerksamkeit** wird den Vorträgen in der Anstandslehre zuteil und die beste und leichtfasslichste Methode nach den Grundsätzen der deutschen Akademie der Tanzlehrkunst für den ruhig schleichenden „deutschen Tanz“, dem Walzer verwendet.Am **Schlusse** der Unterrichtscurse findet bei großem Orchester eine **Schautanzprüfung** statt, um den P. T. Eltern und geladenen Gästen Gelegenheit zu geben, sich von den wahren Erfolgen eines pädagogisch geleiteten Unterrichtssystems überzeugen zu können.Die **Einschreibungen** wollen gefälligst **Montag, den 16. September** während der Sprechstunden von 5—7 und von 8—9 Uhr abends, dann **Dienstag, den 17. September** von 10—12 Uhr vormittags und von 5—7 Uhr abends im obgenannten Saale veranlaßt werden.

Hochachtung

Eduard Eichler,

Professor der Tanzkunst und Anstandslehre, Mitglied der deutschen Akademie für Tanzlehrkunst zu Berlin, Lehrer an den hervorragendsten Lehr- und Erziehungsanstalten und Inhaber einer Schule für Tanzkunst u. ästhetische Körperbildung, Graz, Bürgerstraße 3.

Musikalienhandlung

Matthias Tischler's

Nachf. Josef Höfer

Marburg, Schulgasse 2.

Größtes Lager aller Musikalien.

Schulen und Übungsstücke für alle Instrumente.

Reichhaltiges Lager von allen Musikinstrumentenzu den billigsten Preisen. — **Zithern**, vollständig besaitet, sammt Schachtel, Schlüssel und Ring von 5 fl. bis 100 fl. **Violen** zu fl. 2, 2.30, 2.50, 2.80, 3 bis 150 fl. **Reparaturen** fachmännisch, gut und billig. Verlag der **Violinschule** von Franz Schönherr und der **Violin-Übungen** von Joh. Vogl. 2193**Damensalon!****Näh- und Schnittzeichen-Schule**

Theatergasse 15,

rückwärtiges Haus, 1. Stock, Gang rechts, Thür 8, der

Frau Marie Gaischegg,welche sich zur Anfertigung feiner **Strassen-, Soirée- und Ball-Toiletten** sowie engl. **Costüme** und **Hauskleider** bestens empfiehlt. Anfertigung prompt und solid. Lehrlinge werden aufgenommen. 2188

Beginn 15. September 1901.

Sofie Sieber**Gastwirtschaft**theilt ihren lieben Bekannten und Schülerinnen mit, dass ihre ehemalige Wohnung sich **Reiserstraße 15** befindet, und dass sie mit September wieder ihre Stunden aufnimmt.im besten Betriebe, schon seit vielen Jahren bestehend, auf der Wegscheide bei Weiz, mit circa 15 Joch arrondiertem Grunde, darunter 4 Joch Wald, vielen tragbaren Obstbäumen, wegen Unglücksfälle aus freier Hand sehr preiswürdig zu verkaufen. Anzufragen beim Eigentümer **Johann Lieb** in Weiz. Auch gegen Tausch. 2183

X Frühstückstube! X

Kosten

Sie jetzt den 1900er

Schmitzberger Bürgermeister-Wein

per Liter 68 kr.

Lissa-Specialität per Liter 48 kr.**Tiroler Rothwein** per Liter 28 kr.

nur bei

2153

Ferdin. Scherbaum

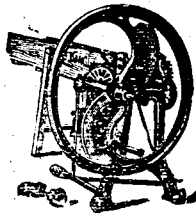
Herrengasse 5.

X Frühstückstube! X

Prämiert Obstaussstellung Marburg 1900, I. Preis, silb. Staats-Medaille.

Die Landwirtschafts-Maschinenfabrik Jos. Dangel, Gleisdorf

empfehlen Gabeln neuester Construction, Dreschmaschinen für Hand-, Gabel- und Kraftbetrieb, auch mit Kugellagern, eventuell Zugerei. Verbesserte Futterfäedemaschinen, in allen Größen Schrottmöhlen, Rübenschnider, Maisrebler, Erreurs, Tauchepumpen, Obstmöhlen mit grauen Quarzsteinwalzen und verzinneten Vorbrechern, auch anderer Systeme. Obst- und Weinpressen mit pat. Original-Differenzial-Gebelpresswerke. Reparaturwerkstätte, englische Stahlmesser und Reservetheile zu allen Maschinen erhältlich. Maschinenverkauf franco jeder Station, auch auf Zeit und Garantie.



Benzin-Motore.

Preis-Courant gratis u. franco.

Goldene Medaille Paris. Bestes diätetisches Mittel.



„FLORA“

Ueb-Nährpulver. dient als Futterzusatz für das gesamte Stallvieh und wird verwendet: bei Pferden, bei welchen Magenstörungen eingetreten oder welche überhaupt vom Hause ausschlechte Fresser sind, ferner bei Kühen, um einerseits die Qualität der Milch zu verbessern, andererseits die höchstmögliche Milchabsonderung zu erzielen, dann zur Auffütterung von Dachsen und Schweinen, sowie auch zur kräftigen Ausbildung von Kälbern und Schafen. Ebenso zweckdienlich ist die Anwendung von „Flora“-Nährpulver bei Stallwechsel oder schlechtem Futter.

Ein grosses Paket 1 K 30 h, kleine Pakete 70 h und 40 h.

Man verlange immer ausdrücklich: Viehnährpulver „Flora“, welches nur in Paketen mit obiger Schutzmarke versehen erhältlich ist. Nach Orten, wo keine Niederlage, versendet Original-Mischchen mit 4 grossen Paketen à 1 Krone 30 Heller gegen Nachnahme von 5 Kronen 20 Heller franco und ohne Anrechnung der Verpackung nach allen Orten Oesterreich-Ungarns und Deutschlands der Hauptversand:

„Flora“, Neustadt a. d. böhm. Nordbahn.

Zu haben in Marburg bei S. Novak, Rom. Pachner's Nachf. F. Szlepecz, F. Vincetisch, Joh. Preschern, C. Tschampa's Nachf. Joh. Kaudic. In Radkersburg bei Ludwig Riß.

Clavier-Niederlage und Leihanstalt von

Berta Volckmar

staatlich geprüfte Musiklehrerin

Marburg, obere Herrengasse 56, Parterre-Localitäten (gegenüber dem k. k. Staatsgymnasium)

empfehlen in grösster Auswahl neue kreuzsaitige

Mignon-, Stutz- u. Salonflügel, Concert-Pianino

in Nussholz poliert, amerikanisch matt-nuss, gold graviert, schwarz imit. Ebenholz, sowie

Harmoniums

(Schul-Organ, Pedal-Organ) europäischen und amerit. Saug-Systeme, aus den hervorragendsten Fabriken zu Original-Fabrikpreisen.

Specialitäten in Ehrbar-Clavieren.

Schriftliche Garantie. Ratenzahlung. Eintausch und Verkauf überspielter Instrumente. Billigste Miete. — Uebernahme von Stimmungen.

Georg Künzl,

Realitäten- und Darlehens-Vermittlungs-Agentur in Urfahr-Linz.

Verkäufe: Fahrrad- und elektrotechnische Geschäftsniederlage in Linz, sehr gut eingeführtes und bekanntes Geschäft, geräumige Geschäftslocale, insbesondere große und lichte Werkstätte, sehr preiswürdig, mit oder ohne Haus. — Mühle in Saaz, neu eingerichtet, 25 HP Dampfmaschine, großer Garten als Bauplatz, im Fabriksviertel zwischen 2 Bahnhöfen, Preis 40.000 fl., Anzahlung 20.000 fl., ein Local hievon wird um 700 fl. verpachtet. — Zu kaufen gesucht: Bauerngut mit anstossender Jagdpachtung bis zum Betrage von 80.000 fl. Außerdem zu verkaufen und zu vertauschen: Hotels, Gasthäuser, Zinshäuser, Häuser mit Geschäften, Bauerngüter, Gründe. Uebernahme aller Realverkäufe, Vermittlung von Darlehen, Besorgung von Aufträgen aller Art, reelle Arbeit. Georg Künzl, Agentur, Urfahr-Linz.

220



KLYTHIA zur Pflege der Haut PUDER

Verschönerung und Verfeinerung des Teints

Elegantester Toilette-, Ball- und Salonpuder

weiß, rosa oder gelb. Chemisch analysiert und begutachtet von Dr. J. J. Pohl, i. t. Professor in Wien.

Anerkennungsschreiben aus den besten Kreisen liegen jeder Dose bei.

Gottlieb Taussig,

k. u. k. Hof-Toilette-Seifen- und Parfümerien-Fabrik, Wien.

Haupt-Niederlage: WIEN, I., Wollzeile Nr. 3.

Preis einer Dose fl. 1.20. Versandt gegen Nachnahme oder vorherige Einsetzung des Betrages

Zu haben in Marburg bei S. J. Turad, Gustav Birman, Josef Marting.

Serravallo's



China-Wein mit Eisen

von medicinischen Autoritäten, wie Hofrath Prof. Dr. Braun, Hofrath Prof. Dr. Drasche, Prof. Dr. Hofrath Freiherr von Braff-Ebing, Prof. Dr. Monti, Prof. Dr. Ritter v. Mosetig-Moorhof, Hofr. Prof. Dr. Heusser, Prof. Dr. Weinlechner, u. u. vielfach verwendet und bestens empfohlen.

Für Schwächliche und Reconvalescenten.

Auszeichnungen:

11. Medicinischer Congress Rom 1894; 4. Congress für Pharmacie und Chemie Neapel 1894; — Ausstellungen Venedig 1894, Kiel 1894, Amsterdam 1894, Berlin 1895, Paris 1895, Quebec 1896, Quebec 1897, Turin 1898, Canea 1900, Neapel 1900, Paris 1900, Padua 1900

Ueber 1000 ärztliche Gutachten.

Dieses ausgezeichnete wiederherstellende Mittel wird seines vortrefflichen Geschmacks wegen besonders von Kindern und Frauen sehr gern genommen. In allen Apotheken in Flaschen zu 1/2 Liter à K 2.40 und 1 Liter à K 4.40.

J. Serravallo, Apotheker, Triest.

Geschäfts-Eröffnung.

Zeige einem P. T. Publicum und den Herren Fuhrwerksbesitzern hiemit an, dass ich ein

Wagnergeschäft

nächst der Steinernen Brücke, Mellingerstrasse eröffnet habe. Gestützt auf meine längere Thätigkeit in einer älteren hiesigen Wagnerwerkstätte, bin ich in der angenehmen Lage, den an mich gestellten Anforderungen durch tadellose Ausführung von allen Gattungen Wagen und Reparaturen bei solider Bedienung und billigen Preisen stets nachzukommen.

Um gütige Unterstützung seines Unternehmens ersucht hochachtungsvoll

Franz Klinar, Mellingerstrasse 3.

Vor Nachahmung geschützt durch Muster und Marke.

Magensalz

von

Julius Schaumann, landschaftl. Apotheker in Stockerau, bei gestörter Verdauung und gegen Magenleiden seit vielen Jahren bewährtes, diätetisches Mittel.

Zu haben in allen renommierten Apotheken der österr.-ung. Monarchie.

Preis 1 Schachtel 75 Kr.

Versandt per Post bei Abnahme von mindestens zwei Schachteln gegen Nachnahme. Haupt-Depot: Landschaftliche Apotheke des Julius Schaumann in Stockerau.

Bester steirischer

Weiss-Kalk

bei

453

Hans Abt in Marburg,

Rathhausplatz 5.

Holz- oder Zimmerplatz

in der Kärntnervorstadt vom 1. November d. J. ab billig zu verpachten. Näheres in der Werv. d. Bl. 1832

Bruchband ohne Feder.

1901—3 goldene Medaillen und höchste Auszeichnung: Kreuz vom Verdienste.

Keinen Bruch mehr!

2000 Kronen Belohnung demjenigen, der beim Gebrauch meines Bruchbandes ohne Feder nicht von seinem Bruchleiden vollständig geheilt wird. Man hüte sich vor minderwertigen Nachahmungen. Auf Anfrage Broschüre gratis und franco. Man adressiere: Pharmaceutische Bureau, Ballenberg, Holland Nr. 158. Da Ausland, erfordern Briefe 25, Postkarten 10 Heller Porto.

Gemischwarenhandlung

verbunden mit Gasthaus u. Tabaktrafik, versehen mit zugehöriger Einrichtung und 9 Joch Grund u. Boden, bei der Kirche gelegen, in nächster Nähe von Luttenberg und Radkersberg, concurrenzfrei, ist wegen Familienangelegenheiten sogleich zu verlaufen oder zu verpachten. Das Geschäft erfreut sich schon seit mehreren Jahren des besten Erfolges. Anfrage unter „H. G. 5000“ postlagernd Luttenberg.

Lehrmädchen

werden aufgenommen bei Frau Tschach, Bürgerstraße 8, 2. Stod. 2067

Fräulein

mit guter Schulbildung sucht Posten in einem Geschäft, geht auch als Stütze der Hausfrau in ein feines Haus. Adressen erbeten unter „Fräulein“ an die Verw. d. Blattes. 2134

Zwei**Studenten**

werden in gute Verpflegung genommen von 16—18 fl. Viktringhofgasse 14. 3022

Zu verkaufen

Einrichtungstücke, Eisenbett und Küchenbett. Schillerstraße 10, parterre. 3006

Frische**Fische!**

Engl. marinierte Häringe, Holländer Häringe in feinstem Gewürz, russ. Sprotten, marinierte Kollhäringe, Ruffen, Anchovis, Sardinen.

Caviar.**Ferd. Scherbaum**

Marburg, Herrengasse.

Clavier-Unterricht

wird billigt erteilt. Domplatz 12, 1. Stock. 2145

Elegant möbliertes**ZIMMER**

samt Vorzimmer, 2 Fenster Gartenfront, separater Eingang, Herrengasse 56, Thür 10.

Ein Herr als**Zimmercolleg**

findet guten Kostplatz und Wohnung in der Franz Josefstraße Nr. 8, 1. Stock. 2210

Ein**Haus**

mit Stall, 3 Bauplätze, ist in der Volksgartenstraße 38 zu verkaufen. 2218

Solides Fräulein

wird gesucht für ein möbliertes Zimmer, ebenerdig. Burggasse Nr. 28. 2213

Tüchtige**Sprachenmeisterin**

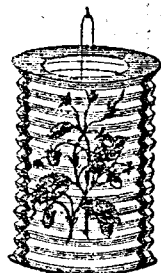
Praktikerin, mit dem Zeugnisse einer conc. Conversationschule, unterrichtet in der französischen und italienischen Sprache. Conversation gratis. Auch Kinder-conversation. Honorar mäßig. Sprechstunde von 3—4 Uhr. Webergasse 2. 2215

Krankenwärterin,

36 Jahre alt, sehr verlässlich und tüchtig, besonders auch bei Frauenkrankheiten versiert, wünscht ihren Posten zu ändern; geht auch als Bedienerin zu Kindern oder als Köchin. Abt. Allerheiligengasse 23. 2214

Zu verkaufen

1 eisernes Kinderbett samt Strohsack und Matratze, 1 Wintermantel, 1 Herbstjacke, passend für 3—4jährige Mädchen. Schmiederstraße 9, 1. Stock.

Lawn-Tennis-Fussball- und Lederbälle**Croquet-Kegelspiele,****Turn-Apparate.****Papier-Lampions****Confetti,****Garten-Leuchter****Feuerwerk**

alles billigt bei

Fos. Martinz
Marburg.

Zwei**Koststudenten**

aus besserem Hause werden aufgenommen. Parkstraße 22.

Kostmädchen

wird bei einer Beamtenfamilie in ganze Verpflegung genommen. Wo, sagt die Verw. d. Bl.

Mädchen

von 10 bis 14 Jahren werden bei anständigen kinderlosen Eheleuten in Pension genommen. Näheres bei Frau Th. Paul, Tegetthofstraße 35.

Schön. Pensionistenheim

im Gartenviertel Güns. Das stockhohe Haus mit Garten in Güns, Kaiserngasse 273, in schöner Lage am Günsflusse gelegen, ist aus freier Hand zu verkaufen. Dasselbe besteht aus geräumigen Wohn-, Neben- u. Wirtschaftsgeb. m. 2 groß. Hofraum. (Grundriß 2050 m²), anschließend dem vor dem Gebäude befindlichen 3025 m² großen schönen Obst-, Gemüse- und Ziergarten, event. auch zu Fabrikzwecken geeignet. Anfrage beim Eigentümer, Lieut. Alexander Ledwina, Defononomie-Officier der k. u. k. Infanterie-Regimentschule in Königsfeld, Mähren. 2210

Bedienerin

für halben Tag gesucht. Sofortiger Eintritt. Adresse in der Verw. d. Bl. 2230

Hochstämmiger Citronenbaum

mit Früchten behangen ist zu verkaufen. Badgasse Nr. 9.

Stall

für 4 Pferde ist von October an zu vermieten. Anzufragen Tegetthofstraße 33. 2237

1 bis 2 Koststudenten

werden bei einer sehr anständigen kinderlosen Partei für das nächste Schuljahr aufgenommen. Anfrage Bürgerstraße 7, Thür 12. 1354

Musik -Instrumenten-Erzeugung

FRANZ PERZ
Viktringhofgasse Nr. 17, Dr. Reiser'sches Haus

Lager von allen Instrumenten zu den billigsten Preisen.

Violinen von fl. 1.90 aufwärts**Zithern „ „ 4.80 aufwärts**

sind vollständig besaitet. — Alle Gattungen Saiten, sowie Bestandtheile. — **Kirchner'sche Zithersaiten.** Reparaturen fachmännisch gut und billig. 2253

Zwei Studenten

finden guten Kostort in der Nähe sämtlicher Anstalten bei einer Beamtenfamilie. — Gewissenhafte Aufsicht, Verwahrung des Clavieres. Abt. in der Verw. d. Bl. 2249

Kohlengrosshandlung

sucht für den Verkauf ihrer für Marburg convenienten Kohlen einen tüchtigen Vertreter. — Offerte sub „Kohlen“ an die Verw. d. Bl. 2251

Zu verpachten

ein Gasthaus sammt Greiserei in der Nähe einer Pfarrkirche im Bezirke Marburg. Abzulösen 1000 Kr. Näheres Abt. in der Verw. d. Bl. 2228

Kaffeeschank**in Graz,**

Lagergasse 23, gut gehend, wegen Krankheit zu verkaufen.

Zimmercolleg

für ein hübsch möbl. Zimmer gesucht. Adresse erliegt in der Verw. d. Bl. 2231

St. Pauler-Uniform

sehr billig zu verkaufen. Anfr. in der Verw. d. Bl. 2213

Ein unmöbliertes ZIMMER

im 1. Stocke, für eine Frau oder Fräulein ist ohne Zins zu beziehen. Dasselbe ist auch ein Stefaniewagerl zu verkaufen. Adresse in der Verw. d. Bl. 2226

Gut und billig**Specerei-Waren**

bei F. Holasek's Nachfolger **HANS SIREK**
Hauptplatz, Rathhaus-Gebäude.

Borzüglliche Weissweine

aus dem Rostbacher Weingebiete, Jahrgänge 1890, 1897, 1899 und 1900 sind preiswürdig abzugeben. Anfrage bei Dr. Rak, Marburg, Postgasse. 2219

Sehr guter**Kostplatz**

für Studierende billigt Sofienplatz 3, 2. Stock, links, 1. Th.

Sehr schöner**Besitz**

in der nordöstl. Steiermark, u. zw. im Markte Pöllau, 5 Minuten von demselben entfernt, auf einer Anhöhe in vollkommen ranch- und staubfreier gesündester Luft, prächt. gelegen, bestehend aus zusammen 14 hoch liegenden, Wiesen und Wald, nebst neugeb., ziegelbedeckten Wohn- und Wirtschaftsgebäude und vielen Obstbäumen, sehr preiswert zu verkaufen. — Nähere Auskünfte erteilt J. Amesbauer, Kaufmann in Pöllau. 2217

P. T. Eltern,

welche bei ihren Kindern den besten Erfolg im

Zitherspiele

erzielen wollen, belieben sich an die Gefertigte ehestens zu wenden. — Unterrichtet wird nach Huber, Enzlein und beliebiger Schule. Monat. Unterricht von 2 fl. aufw. Minna Spener, staatlich geprüfte Zitherschülerin. Gewesene Schülerin des Frn. August Huber, Kammervirtuose. 2227

Parkstraße 12, Thür 2.

1—2 Studierende

werden aufgenommen. Sorgfältige Aufsicht, lichte, gesunde Wohnung und Nähe der Unterrichtsanstalten. Anfrage in der Verw. d. Bl. 2235

Zu verpachten

ein großer Garten mit 1000 Weinreben, Mist- und Spargelbeete, Einfahrt, billig. — Mellinghof.

Zimmer

groß, gassenförmig, möbliert od. unmöbliert, für eine oder zwei Personen zu vergeben. — Franz Josefstraße 20, Thür 12. 2211

Sehr gut erhaltene**Damenkleider**

Jaquets, Winterjacken u. sind billig zu verkaufen. Anfrage in der Verw. d. Bl.

Edict.

Vom k. k. Bezirksgerichte Marburg Abth. VI wird bekannt gemacht: Es sei die freiwillige Versteigerung der in den Verlass des am 8. Mai 1901 in Friedau verstorbenen Advocaten Herrn Dr. Johann Petobar gehörigen Weingarteneigentums E. Z. 59 und 60, E. G. Rupersbach, bewilligt und hiezu die Tagung auf den 30. September 1901

vormittags 11 Uhr, hiergerichts, Zimmer Nr. 13, angeordnet worden. Die Versteigerungsbedingungen, das Schätzungsprotokoll und der Grundbuchextract können hiergerichts, Zimmer Nr. 13, eingesehen werden.

k. k. Bezirksgericht Marburg, Abth. VI, am 9. September 1901.

Anständiges**Mädchen**

mit einigen hundert Gulden wünscht sich mit einem nur deutschen, charaktervollen Mann zu verheirathen. Anträge nur mit Photographie bis längstens 30. September an die Verw. d. Bl. unter „Schwarz 195.“

Reiner**Blüten-Honig**

wie ihn Pfarrer Aneipp bei Husten und Heiserkeit als gesundes Nahrungsmittel empfiehlt, ist zu haben in der Droguerie des **MAX WOLFRAM** in Marburg.

Kärntner Alpen-**Preiselbeeren**

per Liter 13 Kr.,

jeden zweiten Tag frisch gebrannten Kaffee, feinstes ungarisches Weizenmehl, garantiert echte Prima Fünfkirchner Schweinfette, frische Aneisener empfiehlt 1934

Hans Sirk, Hauptplatz

Hélène Kühner

staatlich geprüfte Lehrerin der modernen Sprachen u. ehem. Lehrerin im Institute der „Englisch. Fräulein“ erteilt 2133

Unterricht

in der

französischen, englischen und italienischen Sprache. Kärntnerstraße 21, 1. Stock.

Instruction française

grammaire, conversation, lecture et Cours d'enfants erteilt

Henriette Sen,

Schillerstraße Nr. 2, parterre rechts. Ob guter Aussprache, sind die Damen Le Roy et de Chénès, geborene Französinen, jetzt Lehrerinnen in Graz, immer bereit Auskünfte zu erteilen. 2247

Bauplätze

südliche und westliche Lage in der Kärntnervorstadt, sind unter sehr günstigen Zahlungsbedingungen billig zu verkaufen. Anzufragen bei der Eigentümerin Frau Helene Tschernitschek, Theatergasse 11, Marburg. 778

Dr. Rosa's Balsam

Prager Haussalbe

für den Magen

aus der Apotheke des B. FRAGNER in Prag

ist ein seit mehr als 30 Jahren allgemein bekanntes Hausmittel von einer appetitanregenden und milde abführenden Wirkung. Der Verdauungsvorgang wird bei regelmäßiger Anwendung desselben gekräftigt und im richtigen Gange erhalten.

Grosse Flasche 1 fl., kl. 50 kr.

Gegen Voraussendung von fl. 1.28 wird eine grosse Flasche und von 75 Kreuzer eine kleine Flasche franco aller Stationen der österr.-ungar. Monarchie geschickt.



Warnung! Alle Theile der Emballage tragen die nebenstehende gesetzl. deponierte Schutzmarke.



Haupt-Depot: Apotheke des B. Fragner, k. u. k. Hoflieferanten, „zum schwarzen Adler“,

Prag, Kleinseite 203, Ecke der Nerudagasse.

Postversandt täglich.

Depôts in den Apotheken Oesterr.-Ungarns. Marburg: Taborsky u. W. König. Radkersburg: Max Leyrer.

Nur die von 899
Bergmann & Co. Teschen a. E.
fabrierte **Bergmann's**
Vilienmild-Seife
macht eine zarte, weisse Haut und
rothigen Teint und ist zugleich beste
Seife gegen Sommerprossen.
Vorräthig à Stück 40 kr. bei: **M.**
Wolfram, Droguerie, Marburg.
(Schutzmarke: Zwei Bergmänner.)

Haus

1721

in Brunn Dorf, in der Nähe der
Kirche und Schule ist zu ver-
kaufen. Adresse in Bern. d. Bl.

Zu verkaufen

ein Haus mit 4 Zimmern, 4
Küchen und Wirtschaftsgebäude,
Heckenreben, Obstgarten, Frank-
heitshalber, billig. Brunn Dorf
Nr. 12 bei Marburg. 1842

Der grosse Krach!



New-York und London haben auch das europäische Fest-
land nicht verschont gelassen und hat sich eine große Silber-
warenfabrik veranlasst gesehen, ihren ganzen Vorrath
gegen eine ganz kleine Entlohnung der Arbeitskräfte abzu-
geben. Ich bin bevollmächtigt, diesen Auftrag auszuführen.
Ich sende daher an Jedermann nachfolgende Gegenstände
gegen bloße Vergütung von fl. 6.60 und zwar:

- 6 Stück feinste Tafelmesser mit echt englischer Klinge,
- 6 Stück amerit. Patent-Silber-Gabeln aus einem Stück,
- 6 Stück amerit. Patent-Silber-Speisefässer,
- 12 Stück amerit. Patent-Silber-Kaffeeöffel,
- 1 Stück amerit. Patent-Silber-Suppenhändler,
- 1 Stück amerit. Patent-Silber-Milchhändler,
- 6 Stück englische Victoria-Untertassen,
- 2 Stück effectvolle Tafelleuchter,
- 1 Stück Theeschieber,
- 1 Stück feinsten Zuckersieb.

42 Stück zusammen nur fl. 6.60.

Alle obigen 42 Gegenstände haben früher 40 fl.
gekostet und sind jetzt zu diesem minimalen Preis von
fl. 6.60 zu haben. — Das amerikanische Patent-Silber
ist ein durch und durch weißes Metall, welches die Silber-
farbe durch 25 Jahre behält, wofür garantiert wird. Zum
besten Beweis, dass dieses Inseerat auf

keinem Schwindel

beruht, verpflichte ich mich hiemit öffentlich, Jedem, welchem
die Ware nicht conveniert, ohne jeden Anstand den Betrag
zurückzuerstatten und sollte Niemand diese günstige Gele-
genheit vorübergehen lassen, sich diese Prachtgarnitur an-
zuschaffen, welches sich besonders gut eignet als

prachtvolles Hochzeits- und Gelegenheits-Geschenk

sowie für jede bessere Haushaltung

Nur zu haben in

A. Hirschberg's

Exporthaus von amerit. Patent-Silberwaren.

Wien, II., Rembrandtstrasse 19./M. 2. Telefon Nr. 7114.

Versandt in die Provinz gegen Nachnahme

oder Voreinsendung des Betrages.

Pulver da 10 kr.

Nur echt mit nebensteh. Schutzmarke. (Gesundheitsmetall)

Auszug aus den Anerkennungschriften.

Da Ihre Garnitur Befriede sich im Haushalte sehr bewährt, bitte

um Zusendung einer zweiten

St. Paul bei Pragwald, Steiermark.

Dr. Camillo Böhm, Districts- und Fabrikarzt.

War mit gesandter Prachtgarnitur recht zufrieden.

Laibach. Otto Bartusch, k. u. k. Hauptmann des 27. Inf. Reg.

Von Ihrer Collection hochbefriedigt, werde ich selbe bei jeder

Gelegenheit meinen Bekannten empfehlen. Hochachtung

Graz. Anton Marg, k. k. Polizeibeamter.

Leichenkosten-Versicherung

registr. beim hohen k. k. Ministerium des Innern
am 9. März 1895, 3. 4265.

Classe: I. II. III. IV. V.
Versicherte Summe: 50, 100, 200, 300, 400 Kron.
Monatl. Einzahlung: 20, 40, 80, 120, 160 Heller

Zur Aufnahme von 1/29 bis 12 Uhr jeden Vormittag und
von 2 bis 7 Uhr jeden Arbeitsnachmittag empfiehlt sich höflichst
die Agentur am Sophienplatz Nr. 3.

In allen Angelegenheiten betreffend

Dampfcultur

und

Dampfwalzung von Strassen

mit den neuesten

Fowler'schen Dampfplugs-Apparaten
und Dampfstrassenwalzen

ertheilt Auskunft das Bureau von

John Fowler & Co.

1565 Wien, IV/2, Alleegasse 62.

Feuerwerk

verlässlich und effectvoll liefert

Franz Cuno, Graz, Morrenfeldgasse 42.

Preisliste kostenfrei.

1123

Bestellungen übernimmt Josef Hardinka, Marburg, Burggasse 15.

„The Mutual“

Lebensversicherungs-Gesellschaft
von New-York.

185

Gegründet 1842.

Rein wechselseitig.

Gesamtvermögen am 1. Jänner 1901:

1,607,625.487-39 Kr.

Reingewinn

zu Gunsten der Versicherten im Jahre 1900:

42,873.909-29 Kr.

Das volle Deckungscapital für die in Oesterreich
abgeschlossenen Versicherten erliegt beim k. k. Mini-
sterial-Bahlanlage in Wien.

General-Direction für Oesterreich:

Wien I., Lobkowitzplatz 1.

General-Agentur für Steiermark und Kärnten:

G. A. Steininger, Graz II., Pfeisengasse 18.

Zahnstiller

(auch **Liton** genannt) lindert so-
fort den Zahnschmerz. Flacon à
80 h und K 1.40 bei Herrn. **W.**
König, Apotheker. 9

100 bis 300 Gulden
monatlich

können Personen jeden Standes in
allen Ortschaften, sicher und ehr-
lich, ohne Kapital und Risiko ver-
dienen, durch Verkauf gefällig er-
laubter Staatspapiere und Wse.
Anträge an **Ludwig Gester-
reicher, VIII., Deutschgasse 8,**
Budapest. 1884

5 Kilo-Postpaket

Perl grün . fl. 7.—

Perl gebr. . fl. 7.75

Kaffee gebr. fl. 6.—

Josef Passl's

Kaffee - Groß - Rösterer

Wien, XX., Klosterneu-
burgerstrasse 21.

Haus

in Brunn Dorf Nr. 139, mit
vier Wohnungen ist sogleich zu
verkaufen. 1901

Gründlichen 769
Bücher - Unterricht

ertheilt gegen mäßiges Honorar
in und außer dem Hause **Th.**
Tsched, staatlich geprüfter
Lehrer, Kärntnerstrasse 39.

Bauplätze

parcelliert, sind in Brunn Dorf
in der neu eröffneten Schosseritsch-
u. Quergasse, in nächster Nähe
der Kirche zu verkaufen. Anzu-
fragen Mühlgasse 15. Der par-
cellierte Plan kann beim Gast-
wirt Herrn Stanger in Brunn-
dorf angesehen werden. 707

Frische

Bruch-Eier

sind stets billig zu haben bei
A. Himmler,
Marburg,
Blumengasse Nr. 18.

Moll's Seidlitz-Pulver

Nur echt, wenn jede Schachtel und jedes Pulver A. Moll's Schutzmarke und Unterschrift trägt. Moll's Seidlitz-Pulver sind für Magenleipende ein unübertreffliches Mittel, von den Magen kräftiger und die Verdauungsthätigkeit steigernder Wirkung und als mildes, auflösendes Mittel bei Stuhlverstopfung, allen drastischen Purgativs, Pillen, Bitterwässern etc. vorzuziehen.

Preis der Original-Schachtel 2 K.

Fälskate werden gerichtlich verfolgt.

Moll's Franzbrannlwein und Salz

Nur echt, wenn jede Flasche A. Moll's Schutzmarke trägt und mit der Bleiplombe „A. Moll“ verschlossen ist. Moll's Franzbrannlwein und Salz ist ein namentlich als schmerzstillende Einreibung bei Gliederreissen und den anderen Folgen von Erkältungen bestbekanntes Volksmittel von muskel- und nervenkräftigender Wirkung.

Preis der plombierten Originalflasche K 1.90.

MOLL'S KINDERSEIFE

Allerfeinste, nach ganz neuer Methode hergestellte Kinder- und Damenseife zur rationellen Hautpflege für Kinder und Erwachsene.

Preis des Stückes 40 h. Fünf Stück K 1.80.

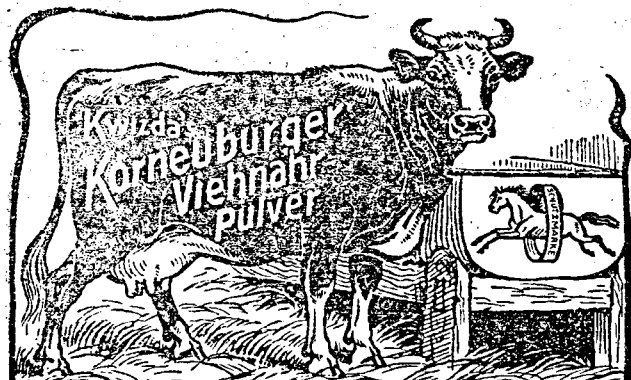
Jedes Stück Kinderseife ist mit MOLL'S Schutzmarke versehen.

Haupt-Versand bei

A. Moll, Apotheker, k. u. k. Hoflieferant, Wien, Tuchlauben 9.

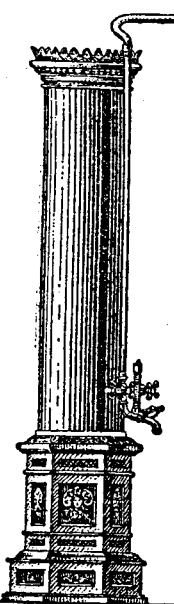
Das P. T. Publicum wird gebeten, ausdrücklich A. Moll's Präparat zu verlangen und nur solche anzunehmen, welche mit A. MOLL'S Schutzmarke und Unterschrift versehen sind.

Depots Marburg: Al. Horinek, Apotheker, M. Moric. Judenburg: Ludw. Schüller, Apoth., Knittelfeld: M. Zaversky, Apoth., Pettau: Ig. Behrbalk, Apoth. Radkersburg: Max Leyrer, Apoth.



Diätetisches Mittel für Pferde, Hornvieh und Schafe. Seit 50 Jahren in den meisten Stallungen im Gebrauch bei Mangel an Fresslust, schlechter Verdauung, zur Verbesserung der Milch und Vermehrung der Milchergiebigkeit der Kühe. Preis 1 Schachtel K 1.40, 1/2 Schachtel 70 h. Echt nur mit obiger Schutzmarke in allen Apotheken und Droguerien. Haupt-Depot: FRANZ JOH. KWIZDA, k. u. k. österr.-ungar., kön. rum. und fürstl. bulgar. Hoflieferant, Kreisapotheker, Kornelburg bei Wien.

Conces. Installations-Geschäft



für Gas und Wasser. Ausführungen von Bäder, Ventilationen, Closets, Pumpen und Acetylen-Anlagen.

Bau- und Ornamenten-Spengler
Fried. Wiedemann,
Marburg
empfiehlt sich als Fachmann für sämtliche in dieses Fach einschlagenden Arbeiten.

Übernahme von Holzcement-Bedachungen.



Keine Hühneraugen mehr! Wunder der Neuzeit!

Wer binnen kurzem Hühneraugen ohne Schneiden und jeden Schmerz verlieren will, kaufe sich vertrauensvoll das von William Endersson erfundene

amerikanische Hühneraugen-Extrakt.

Ein Fläschchen kostet 35 kr. Versendungs-Depot F. Siblil, Wien, III., Salesianergasse 14. Depot in Marburg bei Hrn. W. König, Apoth.

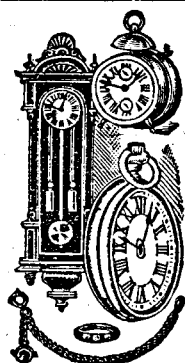
Unübertrefflich in seiner Wirkung.



Kauft schwarze Seide!

Verlangen Sie Muster unserer garantiert soliden Seidenstoffe von Kronen 1.15 bis 18.— per Meter. Specialität: Neueste Seidenstoffe für Braut-, Gesellschafts- u. Strassentolletten, auch in färbig und weiss. Wir verkaufen nach Oesterreich direct an Private u senden die ausgewählten Seidenstoffe zoll- u. portofrei in die Wohnung.

Schweizer & C., Luzern (Schweiz)
Seidenstoff-Export.



1000 Anerkennungen. K. t. Staatspreis.
Die besten Uhren, Juwelen, Gold- u. Silberwaren billigt bei 1618

FR. MORAVUS

Absolvent des Uhrmachertechnitums,

Brünn, Grosser Platz Nr. 8.

Unter 3jähr. Garantie:

gute Nickeluhr	fl. 3.75
gute Silberuhr	„ 5.80
Silberkette	„ 1.20
Weder	„ 1.75

Nur fachmännische gediegene Erzeugnisse.
Illustrierte Preisbücher gratis und franco.

Strangfalziegel und Drainageröhren

aus der 1647

I. Premstätter Falziegelfabrik.

Vertretung u. Niederlage bei C. Pickel,

Marburg, Volksgartenstraße 27.

MATTONI'S

GISSHÜBLER
natürlicher alkalischer
SAUERBRUNN

als Heilquelle seit Hunderten von Jahren bewährt in allen Krankheiten der Athmungs- und Verdauungs-Organen, bei Gicht, Magen- und Blasenkatarrh. Vorzüglich für Kinder, Reconvalescenten und während der Gravidität.
Bestes diätetisches und Erfrischungs-Getränk.

Handels-Akademie in Innsbruck.

Das Schuljahr 1901/02 beginnt am 17. September. Das Schulgeld beträgt für die drei Classen der Akademie je K 120.—, für den Vorbereitungscurrs K 100.—. Sämtliche Absolventen der Akademie besitzen das Recht zum Einjährig-Freiwilligen-Dienste. — Anstufte erteilt jederzeit 1218

die Direction der Akademie.

Magerkeit.

Schöne volle Körperformen durch unser orientalisches Kraftpulver, preisgekrönt gold. Medaille Paris 1900; in 6—8 Wochen bis 30 Pfd. Zunahme garantiert. Verlässliche Vorschrift. Streng reell, kein Schwindel. Viele Dankschreiben. Preis Carton 2 K 50 h. Postanweisung ob. Nachnahme mit Gebrauchsanweisung.

Hygien. Institut 859

D. Franz Steiner & Co.
Berlin 80, Königgräferstraße 69.

Unentbehrlich zur

Kinder- u. Hautpflege.

Universal-Streupulver

aus der Mariahilf-Apothek Koser & Ottorepitz in Wiener-Neustadt (Nied. Oesterr.)

Nr. 1. Als Einstreupulver für Kinder und für die bei denselben vorkommenden Hautkrankheiten. Von vielen Ärzten empfohlen. — Eine Streubüchse 30 kr.

Nr. 2. Als Damen-Toilettepuder weiß, rosa, gelb, haftet unsichtbar auf der Haut, enthält keinerlei schädliche Bestandtheile. Bei aufgesprungenen Händen, zum Trocknen der Haare. Eine Streubüchse 40 kr.

Nr. 3. Als Hautschweißpulver. Eine Streubüchse 50 kr.

In Marburg erhältlich: W. König, Mariahilf-Apothek, Vegetarhofstraße, A. Horinek, Adler-Apothek, Hauptpl., M. Wolfram, Droguerie, Herrngasse. 1355

Kaufe

altes Gold, Silber, Münzen, echte Perlen, sowie Edelsteine jeder Art, ferner antiken Schmuck, Miniaturen, alte Gemälde, Kupferstiche, Canées, antike Fächer und Porzellan, sowie Alterthümer jeder Art zu den besten Preisen.

Jos. Trutschl,

Marburg, Burggasse.

Gold- und Silberwaren-Lager.

P. Herrmann's

Andropogon

ist der berühmte gewordene Haar-geißel, welcher das Ausfallen der Haare sicher wehrt. Schuppen entfernt und in Kürze die Entwicklung eines üppigen Haarwuchses bewirkt. Garantiert unschädlich. — Täglich neue Anerkennungen. Preis einer Flasche 3 Kronen.

Zu haben in Marburg bei Josef Martinz, M. Wolfram und Gust. Pirchan.

Hauptversandt

P. Herrmann, Ober-Pulsgau.

Plück Staufer-Ritt

in Tuben und Gläsern

nehrfach mit Gold- u. Silbermedaill. prämiert, unübertroffen zum Ritten zerbrochener Gegenstände, bei Mar Marer, Hauptplatz. 424

Eckert's Edelraute

diätetischer

Natur-Liqueur

aus Hochgebirgs-Kräutern, destilliert, wohlschmeckend, magenstärkend. Auf Jagden od. Touren dem Wasser beigemischt, vorzüglich erfrischend. Bestempfohlenes Hausmittel.



K. t. landpr. Liqueur-Fabriken
Alb. Eckert
Graz.





Frau **Caroline Binder**, geb. **Nikolassch**, gibt im eigenen wie im Namen ihrer Tochter **Caroline** und aller Verwandten die schmerzliche Nachricht von dem Hinscheiden ihres innigstgeliebten guten, edlen Vaters, resp. Vaters, Bruders, Schwagers und Onkels, des wohlgeborenen Herrn

ADOLF BINDER

Musikdirectors des Philharm. Vereines in Marburg

welcher heute $\frac{1}{4}$ Uhr früh nach kurzem schweren Leiden, versehen mit den heil. Sterbesacramenten, im 57. Lebensjahre ruhig entschlummet ist.

Die irdische Hülle des theueren Verbliebenen wird Sonntag, den 15. September um 3 Uhr nachmittags im Sterbehause, Körntnerstraße 19 eingesegnet und sodann auf dem Stadtfriedhofe zur ewigen Ruhe beigesetzt.

Die heil. Seelenmesse wird Montag, den 16. September um 10 Uhr in der Stadtpfarrkirche gelesen.

Marburg, am 13. September 1901.



Die Leitung des Philharm. Vereines in Marburg gibt hiemit die traurige Kunde, daß sein langjähriger, höchst verdienstvoller **Musikdirector**, Herr

Adolf Binder

heute nach kurzer Krankheit verschied.

Das Leichenbegängnis findet am Sonntag, den 15. September um 3 Uhr nachmittags vom Trauerhause, Körntnerstraße Nr. 19 aus statt und werden die geehrten Vereinsmitglieder zur Theilnahme am Leichenbegängnisse geziemend eingeladen.

Marburg, am 13. September 1901. 2232

Für die Vereinsleitung:

Schriftführer:

Mois Waidacher.

Vorstand:

Dr. Gaston Ritter v. Britto.

Danksagung.

Für die uns aus Anlaß des so plötzlichen Hinscheidens unseres innigstgeliebten guten Vaters, Bruders und Schwagers, des Herrn

Heinrich Hacker

k. k. Post-Oberofficials

zugekommenen ehrenvollen Theilnahmeleistungen und Beweise edlen Mitgefühles sprechen wir ausnahmslos unseren aufrichtigsten und tiefstgefühlten Dank aus.

Insbondere danken wir Herrn k. k. Oberpostverwalter Ott, den Herren Beamten, Unterbeamten und Dienern der k. k. Post- und Telegraphenämter, der ehrenfesten Grazer Burschenschaft „Allemania“, deren alten Herren, dann den Herren Beamten der k. k. Kämter und des Stadtrathes in Marburg, den Herren Jagdcollegen unseres Unvergesslichen und allen, die durch Theilnahme am Leichenbegängnisse, durch Kranzspenden, oder wie immer den theuren Verewigten geehrt haben.

Marburg, am 14. September 1901.

Die tieftrauernd Hinterbliebenen.

Grosses

Lager in Schulanzügen

Knabenulster, sowie reiche Auswahl in Kinderanzügen und Havelocks in allen Größen zu billigsten Preisen empfiehlt 2112

Alex. Starkel, Postgasse 6.

Ein Zimmer

Küche und Zugehör sogleich zu vermieten. Café Central. 2245

Zwei

Mädchen

werden bei anständigen Eheleuten in ganze Verpflegung aufgenommen. Briefe unt. „Mädchen“ an die Annoncen-Expedition in Marburg, Burgplatz 8. 2150

Kundmachung.

Unterrichtsbeginn an den städt. Volks- und Bürgerschulen.

An den öffentlichen Volks- und Bürgerschulen in Marburg findet die Schüleraufnahme für das Schuljahr 1901/1902 **Montag, den 16. September** vormittags von 8 bis 12, nachmittags von 2 bis 5 Uhr statt. Beizubringen sind bei der Aufnahme das Impfungszugnis und die letzten Schulnachrichten.

Für jene Kinder, welche zu Beginn des Schuljahres das 6. Lebensjahr vollendet haben und zur ersten Einschreibung geführt werden, ist auch der Taufschein vorzuweisen. Die betreffenden Eltern oder Pflegegeber haben die Schulkinder persönlich zur Einschreibung zu führen und nicht ohne Begleitung in die Schule zu weisen.

Die Schulpflicht beginnt mit dem vollendeten 6. und dauert bis zum vollendeten 14. Lebensjahre. Die Schulleitungen (Directionen) sind ermächtigt, in besonders rücksichtswürdigen Fällen versuchsweise und nach Maßgabe der Raumverhältnisse auch Kinder unter 6 Jahren aufzunehmen, wenn sie das schulpflichtige Alter in den nächstfolgenden 3 Monaten erreichen. Die Eltern solcher Kinder haben jedoch vor oder unmittelbar nach der Schüleraufnahme durch die Schulleitung (Direction) ein bezügliches Gesuch an den Stadtschulrath zu richten und die Schulleitungen (Directionen) haben diese Gesuche längstens innerhalb 14—16 Tagen nach Ablauf der Schülerschreibung, mit dem Vermerk des Lehrers oder der Lehrerin der ersten Classe, ob die betreffenden Kinder körperlich oder geistig reif sind, dem Stadtschulrath vorzulegen. Eltern, deren Kinder häuslichen Unterricht erhalten, haben die betreffenden Kinder bei der Leitung (Direction) der Schule, in deren Sprengel sie wohnen, bis **1. October** anzumelden und über den Umfang des Privatunterrichtes, sowie die Persönlichkeit des Privatlehrers Anzeige zu erstatten.

Eltern, die mit ihren Kindern außerhalb des Stadt-schulbezirkes wohnen, deren Aufnahme in eine städtische Schule aber anstreben, haben die Kinder vorläufig in der betreffenden Schule einschreiben zu lassen und gleichzeitig das gehörig gestempelte und mit der letzten Schulnachricht belegte, begründete Einschulungsgesuch hieran einzubringen, nach dessen günstiger Erledigung die dauernde Einschulung sodann erst erfolgen darf.

Schulsprengel-Eintheilung ist die seit dem Schuljahre 1898/99 festgesetzte mit der Abänderung, daß auf die neue Häuser-Numerierung und Gassenbezeichnung Rücksicht genommen wurde.

Stadtschulrath Marburg, am 4. September 1901.

Der Vorsitzende: Nagh.

Lebende Donau-Karpfen

täglich und zu jeder Tageszeit lebend und frisch bei 2199 **Ferdinand Scherbaum**, Herrengasse Nr. 5.

Marburger Schützenverein.

Montag, den 16. September nachmittags 2 Uhr

Kranzelschiessen

auf der Schießstätte im Burgwald. — Gäste freundlichst willkommen. 2200

Die

I. Marburger Schuhwarenfabrik

von

Karl Jartschitsch, Marburg

Freihausgasse Nr. 3

empfehlte sich zur Anfertigung aller Sorten Herren-, Damen- und Kinderschuhes, Jagd- und Officiersstiefel von der einfachsten bis zur feinsten Ausführung. Desgleichen werden **abnorme** Schuhe jeder Art angefertigt. — Durch Einrichtung meiner Fabrik bin ich in der Lage, die größten Bestellungen in kürzester Zeit in Ausführung zu bringen.

Für Wiederverkäufer, Vereine und Schulen besondere Vorzugspreise. 2222

Molkerei-Genossenschaft Kötsch.

Unsere Niederlage der Molkerei-Producte, bestehend in Voll- und Magermilch (abgerahmte), Schlag- und Kaffeeobers, sauren Rahm, Töpfen und feinsten Theebutter (Specialität) befindet sich bei Herrn

Hans Lorber, Marburg, obere Herrengasse 36 (Tegetthoff's Geburtshaus.)

Die Vollmilch wird in Liter- und $\frac{1}{2}$ Liter-Flaschen verabfolgt. Größere Mengen in Kannen. Zustellungen an Monatskunden ins Haus von einem Liter aufwärts entsprechend billiger. — Bestellungen werden auch bei unserem Stande am Hauptplatze dankend entgegengenommen.

Sterilisierte Kindermilch Nr. 1, 2, 3.

Verantwortlicher Schriftleiter **Norbert Jahn**. — Herausgabe, Druck und Verlag von **L. Kralik** in Marburg.

Das heutige Blatt besteht aus 14 Seiten und der Sonntags-Beilage.